

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

168 (21.7.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). notariell beglaubigt.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expeditoren: Karlsruher Nr. 27. Notationsdruck: Eigenhändig und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden, lokalen Theil: Albert Herzog für den Inseraten-Theil: H. Müller-Spacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 168.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag, den 21. Juli 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Die gelesenste Zeitung Karlsruhes ist die **Badische Presse.** Inserate sind von grösstem Erfolg.

Das Bergwesen in Baden in den Jahren 1889 bis 1893.

C. Thätigkeit der Bergbehörden.

1. Verechtigungen. Die Jahre 1889 und 1890 fielen noch unter die Herrschaft des alten Rechts. Während dieser Zeit wurden 44 Schürf- bezw. Muttscheine und 27 Verleihungen in Form von Erbleihenbriefen erteilt. Die letzteren erstreckten sich fast ausschließlich auf die in den Jahren 1889 und 1890 im Odenwald entdeckten Manganerze und auf einige schon seit einer Reihe von Jahren gemutet gewesene Ergänge am Schaninsland und bei Hofsgrund. Bei diesen erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1890 erteilten Bergbauverleihungen wurden mit Rücksicht auf das demnach in Wirklichkeit tretende Berggesetz schon Geviertfelder bis zur Größe von 200 Hektar verliehen. Als bald nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes machte sich für die Bergbaufreiheit unterstellten Mineralien des heimathlichen Bodens ein sehr lebhaftes Interesse zunächst in der Weise geltend, daß eine überaus große Zahl von Mutungen einlief, welche vorzugsweise die durch den früheren Bergbau bekannten Mineralvorkommnisse zum Gegenstand hatten.

Es wurden Mutungen eingelegt: im Jahr 1891 auf entdeckte Mineralien 129, auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke 1835, zusammen 1514; im Jahr 1892 auf entdeckte Mineralien 56, auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke 917, zusammen 973; im Jahr 1893 auf entdeckte Mineralien 14, auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke 778, zusammen 792; demnach in 1891/93 auf entdeckte Mineralien 199, auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke 3080, zusammen 3279.

Die große Menge von Mutungen auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke rührt hauptsächlich daher, daß die überwiegende Mehrzahl dieser Anträge wegen veräumter Mittheilung nach Ablauf der in § 20 des Berggesetzes bezeichneten Frist ungtl. und sodann von dem betreffenden Mutter jeweils auf's Neue eingebracht wurde. Die Zahl der nach Maßgabe des neuen Gesetzes erteilten Bergwerksverleihungen betrug im Jahre 1891 — 27, einschließlich einer Feldbesumwandlung (§ 159 d. G.-B.); im Jahre 1892 — 46 und im Jahre 1893 — 16; zusammen 89 mit einer Gesamtgrubensfeldfläche von 165 012 389 Quadratmeter.

Die verliehenen Mineralien sind: Silber-, Blei-, Kupfer-, Zink-, Nickel-, Antimon-, Eisen- und Manganerz, Schwefelkies und Steinsolfe. Für obige 89 Verleihungen wurden gemäß § 166 des Berggesetzes außer den gesetzlichen Sporkeln an Tagen 15 805 M. erhoben.

2. Fundbesichtigungen. Von den seit dem Inkrafttreten des Berggesetzes auf entdeckte Mineralien eingelegt Mutungen hatten 77 eine amtliche Fundbesichtigung an Ort und Stelle zur Folge; hierbei mußte die Mutung als von Anfang an ungtl. zurückgewiesen werden in 14 Fällen, weil kein verechtigungs-fähiger Fund nachgewiesen wurde und in 2 Fällen, weil der Fund nicht im freien Felde lag. Die den Mutungen auf Funde vorangegangenen Schürfungen bestanden zumeist in der Aufgewältigung alter Bergwerkstollen und im Abtaufen von Schürfschächten, seltener erfolgte der Nachweis des Fundes durch Entblösung des Ausstreichens der Mineral-lagerstätte oder durch Niedertreiben eines Bohrlochs.

3. Errichtung von Gewerkschaften. Auf Grund des 4. Titels des Berggesetzes sind bis jetzt zwei Gewerkschaften gebildet und deren Statuten bergbehördlich bestätigt worden. Die eine derselben trägt den Namen „Gewerkschaft Schwarzwälder Erzbergwerke“ und hat ihren Sitz in Köln; Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung ihrer am Erzlasten (Schaninsland) und in dessen weiterer Umgebung gelegenen Bergwerke. Die zweite Gewerkschaft mit dem Namen „Guld auf Schwarzwald“ und dem Sitze in Mülheim a. Rh. ist Eigenthümerin einer größeren Anzahl von Bleierzbergwerken im Amtsbezirke Mülheim. Bei beiden Gewerkschaften, die zur Zeit durch „Repräsentanten“ vertreten sind, beträgt die Zahl der gewerkschaftlichen Anttheile (Auge) Tausend.

Das Schwurgericht über Caserio.

Die Session des Yoner Schwurgerichts, in welcher Caserio abgeurtheilt wird, beginnt am 23. d. M., in dem der Prozeß gegen den Mörder des Präsidenten Carnot auf den 27. d. M., einen Freitag, angelegt ist.

Der Mörder Carnots wird nach seinem Eintreffen im Justizpalaste nicht, wie die übrigen Angeklagten in einer der unterirdischen Zellen bis zu dem Tage seines Prozeßes verwahrt, sondern nach dem kleinen Zimmer gebracht werden, in welchem die Angeklagten sonst das Verdict der Geschworenen abwarten. Der für die Presse reservirte Raum ist natürlich für den Prozeß Caserio unzureichend und deshalb wird den Berichterstattern auch noch der große Tisch, auf dem die „corpora delicti“ gewöhnlich liegen, zur Verfügung gestellt werden. In dem Prozeße gegen Caserio werden nur der Dolch und eine Zeichnung des Galawagens als Beweismittel figuriren.

Die gerichtliche Untersuchung hat festgestellt, daß die Wunde, welche Caserio dem Präsidenten Carnot beigebracht hatte, von dem Erdboden genau 126 Centimeter entfernt war; Caserio konnte sich aus dem einfachen Grunde nicht auf das Trittbrett schwingen, um den tödtlichen Stoß zu führen, weil der niedrige Wagen kein festes Trittbrett besaß.

Die Zahl der vorgeladenen Zeugen ist ziemlich groß; außer den Personen, welche Caserio auf dem Wege von Cetta nach Lyon antraf, sind noch der Bäcker jener Stadt, bei dem Caserio bis zum 23. Juni arbeitete, und ein Spisskändler von Lyon, bei dem er vom 21. Juli bis 10. September 1893 in Diensten stand, sowie die unmittelbaren Zeugen der Missethat: General Vorius, der Präfect Rivaud, der Maire

Gailleton und die zwei Diener, die rückwärts am Wagen saßen, vorgeladen. Kein Mitglied der Familie Carnot, der man übrigens auch alle Kleidungsstücke des Ermordeten übergab, wird in dem Prozeße figuriren. Der Maire Gailleton sah Herrn Carnot direkt gegenüber, konnte also den Vorgang sehr genau beobachten. Der Präsident der Republik sagte gerade zu ihm: „Wie schön, wie reizend das ist,“ als er eine Hand bemerkte, welche ein Blatt Papier dem Präsidenten entgegenstreckte. Herr Carnot fuhr zurück und sein Gesicht nahm den Ausdruck des Abscheus an. Der Maire glaubte der Bittsteller habe den Präsidenten geküßt, als Herr Carnot aber zusammenbrach und der Maire nach der Ursache forschte, sagte der Präsident: „Ich — ich — man hat mich gestochen.“ Der Blutverlust, der dann eintrat, ließ keinen Zweifel mehr über die Missethat zu.

Der Waffenhändler in Cetta hat alle Hände voll auf zu thun, um die Bestellungen von Dolchen zu besorgen, die zu Tausenden bei ihm einlaufen. Alle verlangen genau denselben Dolch, mit dem Caserio den Präsidenten Carnot ermordet hat. Wir haben bereits gemeldet, daß Herr Guillaume-Vertigand behauptet, Caserio hätte den Dolch am Vormittag des 23. Juni bei ihm gekauft, also bevor der Wäckermeister dem Mörder den rückständigen Lohn ausgezahlt hatte.

Nach dem „19. Siècle“ sind die Zeugen, mit denen Caserio in Lyon in Verhör kam, nicht aufzufinden, weder die, durch welche er sich hindurchdrängte, um zu dem Wagen des Präsidenten zu gelangen, noch der Polizist, mit dem Caserio in Streit gerieth, weil er einen Jungen, der auf einem Gasambulaberg geklettert war, abschaffte. Der Untersuchungsrichters glaubt, die Zeugen fürchteten die Repressalien der Anarchisten und wollten sich deshalb nicht nennen.

Caserio wird in seiner Zelle im Gefängnisse Saint-Paul unangeseht von zwei Wächtern überwacht. Diese sind mit vier anderen Kameraden, denen die Aufsicht übertragen wurde, aus den Gefängnissen von Paris und Montbrison nach Lyon geschickt worden, weil sie vor zwei Jahren schon mit Ravachol zu thun gehabt und sich dabei so geschickt benommen hatten, daß der grimmige Anarchist sich durch sie befähigen und zu manchen interessanten Geständnissen bewegen ließ. Caserio trägt Sträflingskleider und Lederfesseln, welche wohl den Gebrauch der Hände gestatten, aber jede größere Bewegung unmöglich machen. Der Mörder Carnots ist dicker, stets in sich gefehrt und glaubt es seiner Rolle als thätkräftiger Anarchist, als Vollstrecker eines anarchischen Todesurtheils schuldig zu sein, stets ernst zu bleiben und sich auf keine Spässe, ja keine Zerstreung einzulassen. Er fürchtet, daß er die mühsige Haltung, die er jetzt zur Schau trägt, auf die Dauer nicht wird bewahren können, und wünscht deshalb die öffentliche Verhandlung herbei, in der er neuen Mut zu schöpfen hofft. Er denkt nicht daran, ein Standesbekenntniß anzufügen, wie Ravachol, Baillaut und Henry dies thaten, da er des Französischen nicht mächtig genug ist, um eine zusammenhängende Arbeit fertig zu bringen.

Er versteht das Französische in seinen großen Zügen ganz gut, vermag aber die Nuancen nicht zu fassen. Dem

Die rothe Ulla.

Roman von G. Palmé-Payen.

(Fortsetzung.)

(83)

Erika saß und sann — konnte keinen richtigen Gedanken finden, wagte auch nichts zu schreiben, um nichts auszustreichen oder das Papier zerreißen zu müssen. O, wenn sie wüßten, die Blaundersen, Sachensden, die Glücklichen drinnen, wie ihr hier zu Muth war. Sie stützte den Kopf auf, die Stirn brannte ihr. Endlich quälte sie ein paar Zeilen hin. „Eva hat Dir das Häuschen im Garten wieder zu recht gemacht, vielleicht daß Du wieder dort wohnen willst,“ schrieb sie, und immer wieder von Eva. „Wenn Ihr Euch schreiben wollt — Eva scheint es nämlich sehr zu wollen —, so thut's doch ja, mir ist's recht und Dich scheint's anzuregen. Sonntag feiern wir den Hochzeitstag der Eltern, da meinte Vater — hier stockte Erika, aus der zu tief eingetauchten Feder war ein Dintentropfen auf's Papier gefallen. Sie suchte nach Löschpapier, fand auch solches, einen großen weißen, fast neuen Bogen, den sie über die Zeilen brückte. Das weiße Papier sog die feuchten Buchstaben derart auf, daß sie darauf leserlich wurden. Erika bemerkte es und hielt das Blatt gegen das Licht. Würde Ulla das lesen können? „Sonntag feiern wir den Hochzeitstag der Eltern —“ las sie ganz deutlich, und darüber: „wenn Ihr Euch schreiben wollt,“ und so weiter — die ersten Reihen mußten schon trocken gewesen sein. Dann seitwärts las sie noch etwas: „Sagt ich nicht —“

Du könntest Alles wagen? Jetzt aber mußt Du zärtlicher werden, sie hat nun Druck genug gefühlt und wird mich respektiren. Unstun, das nicht zu können. Schreibe nicht wörtlich ab. Brauch eigene Redewendungen, Erika merkt sonst was“ — dann vereinzelte Worte, wie: wird mißtrauisch — mir das Döfer schuldig — nur jetzt noch — sie lebt Dich ja — aber er ist auf dem Weg — also spüte Dich — Erika's Antwort gleich herjenden — Diese Worte traten auch wie Gespenster unter ihre schredgeöffneten Augen. Sie las wieder und wieder, irte sie sich denn? Nein, nein, da stand's schwarz auf weiß: „Jetzt aber mußt Du zärtlicher werden! — Erika's Antwort gleich herjenden!“

„O Gott, o Gott!“ Das Blatt entfiel ihren blutleeren Händen, die bebten wie der ganze Körper. Einen Augenblick pochte das Herz in ihrer Brust unregelmäßig und schnell zum Zerspringen, im anderen stand es gleichsam still, so daß sie nach Athem rang „O Gott, o Gott!“

Da rief's aus dem anderen Zimmer: „Bald fertig, Kludchen — bald fertig?“ Und sie raffte sich zu einem kurz herausgestohlenen „Ja“ auf, griff zur Feder und fügte zu dem begonnenen Satz: „Da meinte Vater —“ noch die zitterigen Worte hinzu: „wir sollten unsere Verlobung veröffentlichen und unter uns feiern. Ja, Richard, aber erst müssen wir uns sehen und sprechen, denn ich habe Dich was zu fragen, ich habe auch über mich zu sprechen, — Du magst dann entscheiden, ob wir den Sonntag aus dem Herzen mitfeiern können —“

Den tödtlichen Schluß, dann faltete Erika den Brief zusammen.

Sie stand noch am Schreibtisch, als die helle Hausglocke Ulla's Kommen verrieth und mit ihr auch die Hebrigen ins Wohnzimmer traten. Ulla rief, auf Erika zuwendend und sie umschlingend: „Ach, Du Herz! Da seid Ihr beiden Mädchen ja. Wie gut, daß ich Euch noch vor dem Entwisser begrüßen kann.“ Sie wollte Erika küssen, ihre Lippen aber trafen nur deren kalte Wange. Ulla stuzte. Eifrige Person, dachte sie bei sich. Dann, in kleinem Schred zusammenfahrend, glitten ihre Augen auf die herausgezogene Schreibtischplatte.

„Du hast geschrieben, höre ich.“

„An Richard, willst Du lesen?“

„Aber liebste Herz — wach eine Idee! Das wäre ja Verrath an Richard's geistigen Eigenthum, Entweihung, Profanation und Gott weiß was Alles!“

Sie erstarrte in diesem Wortschwall, welchen ein gezwungenes Auflachen und eine theatralische Armbewegung begleitete dabei einen in ihren Zügen doch sichtbaren Schrecken. „Aber wach ein Rouvert,“ rief sie, „das richtige Antschreiben, desto größer Richard's Ueberraschung, wenn nach dem Oeffnen ein reizender Liebesbrief herausfällt. Hast Du denn nicht mein Billetpapier gesucht und gefunden, Erika?“

„Nein, nur das Löschpapier. Es drückt fast zu viel ab, mein halber Brief ist darauf lesbar geworden.“

„Et, dann wollen wir es vernichten,“ wach sie hin.

Untersuchungsrichter Benoit, der ihn in seiner Zelle verhört, antwortet er auf alle Fragen, unterzeichnet alle Protokolle mit einem langen Namenszuge und gehorcht ohne Murren. Er hat es gern, mit recht viel Beuten konfrontiert zu werden, da dies nach seiner Behauptung noch eine Zerstreung vor seiner Hinrichtung sei. Er genießt die Strafkosten ohne Zulage, da er im Augenblick seiner Verhaftung nur achtzig Centimes besaß und seither von einem Unbekannten ganze anderthalb Franken erhalten hat. Die Anarchisten, die Ravachol und Bailliant so viel Geld schickten, scheinen jetzt sehr vorzüglich geworden oder aber in Haft zu sein.

Gaserio behauptet jetzt, nach der verübten Mordthat, durch die Flucht die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt zu haben; er meint, wenn er ganz ruhig wieder in die Menge zurückgekehrt wäre, so hätte er im Gedränge entwichen und bei einem Syoner Genossen ein sicheres Versteck finden können. Man sah indessen selbstverständlich auf den so denunzierten Kameraden, der denn auch ausfindig gemacht und verhaftet werden konnte.

Was Gaserio seit dem März 1893, da er aus Mailand floh, um einer über ihn verhängten Gefängnisstrafe zu entgehen, bis zu seiner Mordthat getrieben hat, ist zur Stunde vollständig festgestellt. Er ging nach dem Tessenerlande, verweilte dort bis zum 24. Juni, ging dann zu Fuß bis nach Lausanne, wo er bis zum 16. Juli blieb, und hierauf am 21. Juli nach Lyon. Diese Stadt verließ er am 10. Sept., an welchem Tage er nach Wien reiste, wo er bis zum 8. Oktober wohnte, und von wo aus er nach Genua ging. Hier traf er am 15. Oktober nach einem kurzen Aufenthalt in Avignon ein.

Die Gerichtsverhandlung, bei der man wahrscheinlich keinen Dolmetsch nötig haben wird, soll sehr rasch durchgeführt und noch im Laufe des Nachmittags beendet werden. Der Staatsanwalt will sich so kurz als möglich fassen, da die Anklage nicht erst begründet zu werden braucht.

Die Syoner Bevölkerung trauert noch immer um den Präsidenten Carnot und in keiner Stadt des Landes werden so viele Photographien und gewebte Seidenporträts des verstorbenen Präsidenten gekauft, als in Lyon. Alle Gegenstände, deren sich Herr Carnot und die ihn behandelnden Aerzte bedienten, sind sorgfältig verwahrt worden; leider ist das Champagnerglas, das Herr Carnot wenige Minuten vor dem Attentate auf das Wohl der Stadt Lyon leerte, von einem Unbekannten mit Beschlag belegt worden. (Berl. Tagbl.)

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Der in Konstanz wellende Dr. Bumiller demittirt die Meldung der „Böf. Ztg.“ von seiner angeblichen schweren Erkrankung in Mainz. Dr. Bumiller hatte in Konstanz einen Rückfall von schwerem Tropenleiden; jede Gefahr ist jedoch seit 4 Tagen beseitigt und er geht als Rekonvaleszent vorläufig dort zu verbleiben. Major v. Wischmann reiste am Donnerstag über Frankfurt nach Berlin und trifft am 26. d. M. in Lauterberg (Harz) ein.

* Der Verbandstag der württembergischen landwirtschaftlichen Genossenschaften und Molkereien beschloß einstimmig, in Folge der bekannten, durch die Futtermittel während des Nothstandes herbeigeführten Skandale, den Verband aufzulösen. Das Defizit beträgt gegen 300,000 Mark. Da nicht zwei Drittel der Mitglieder anwesend waren, muß eine neue in 4 Wochen zusammentretende Generalversammlung definitiv beschließen.

* In Bayern war anlässlich der Streu- und Futternoth im vergangenen Jahre eine außerordentlich große Anzahl von Forstfreveln begangen worden. Gemäß ihrem Besuch wurde nun 877 Forstfreveln die gegen sie i. Jt. ausgesprochene Strafe völlig, 347 weiteren zu einem erheblichen Theile erlassen.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Bukarester Akademie hat an Univer-

sitäten und Akademien des Auslandes eine Denkschrift gesandt, die über die Lage des Rumänenthums in Ungarn Beschwerde führt und zur Theilnahme für die Unterdrückten auffordert. In Ungarn ist man über diese Schrift, die allerdings viele Unrichtigkeiten enthält, sehr entrüstet.

Schweiz.

* Die Herren Wagnier, For und Colombo, die auswärtigen Experten, welche den technischen Plan zum Durchstich des Simplon prüfen wollten, haben ihre Arbeit beendet. Dieselbe wird sogleich dem Bundesrath übermittlelt. Das Gutachten ist dem Plane sehr günstig. Der Bundesrath hat die Experten zu einem Ausfluge nach dem Oberlande eingeladen.

* Weitere Ausweisungen stehen bevor. Unter anderen soll eine solche einen französischen Anarchisten namens Baroche treffen, der sich in Basel in Haft befindet. Derselbe habe bereits Anfangs Juni gesagt: „Mit Carnot geht's nicht mehr lange.“

Frankreich.

Anarchistisches.

Paris, 19. Juli.

Wegen der im Palais Bourbon in der letzten Zeit eingegangenen anarchistischen Drohbrieft ist die Aufsicht dort sehr verschärft. Nach den Kammerferien werden besondere Maßregeln getroffen werden um die Kammer gegen anarchistische Anschläge zu sichern. Der freie Eingang in der Rue de Bourgogne wird aufgehoben. Auf den Galerien werden Sitzplätze nummerirt. Die Zutrittskarten werden den Namen des Inhabers, dessen Unterschrift und eine Nummer tragen. Die Berichterstatter der Blätter werden neue Karten mit Photographie erhalten und über die zugelassenen Berichterstatter wird eine Liste geführt werden.

Die Regierung acceptirte mehrere Amendements zu dem Anarchisten-Gesetz. Nach diesen sollen die im Gesetz aufgezählten Akte nur dann strafbar sein, wenn eine ausdrückliche anarchistische Propaganda vorliegt, und nur, wenn diese gewohnheitsmäßig betrieben wird, soll Verweisung in eine Strafkolonie verhängt werden, dürfen. Ferner soll das Gericht nur die Veröffentlichung von Propaganda-Dokumenten verbieten dürfen, und falls ein Freispruch erfolgt, muß der Staatsanwalt den Denunzianten bekanntgeben.

Ueber die Rolle, welche die am 6. August hier vor den Geschworenen erscheinenden Anarchistenführer in ihrer Partei spielten, wird berichtet: Der Ingenieur Paul Reclus, dessen Zufluchtsort bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte, verwaltete die Finanzen der Partei. Er war es, der Bailliant die Geldmittel zu dem Kammerattentat zur Verfügung gestellt hatte. Ferner ist erwiesen, daß er im Jahre 1891 dem bei seinem Anschlag in der Madeleinekirche umgekommenen Anarchisten Pawwels Unterschlupf gewährte. — Jean Greve, der gegenwärtig wegen einer Broschüre „Die sterbende Gesellschaft und die Anarchie“ eine zehnjährige Gefängnisstrafe verbüßt, war ursprünglich Schuhmacher und erwarb später unter seinen Genossen als Schriftsteller bedeutendes Ansehen. Er war Leiter des Parteiorgans „Revolte“. — Der dritte Hauptangeklagte, Sebastian Faure, war der Bänder-Agitator der anarchistischen Partei; mit Paul Reclus stand er in sehr regen Beziehungen. — Der Gastwirth Constant, der nach England entflohen ist, war wegen seiner Sprachkenntnisse damit betraut, die Beziehungen zu den englischen und italienischen Anarchisten zu unterhalten. — Von Johnson, der sich als Beamter des Kriegsministeriums eines ausgezeichneten Rufes bei seinen Vorgesetzten erfreute, ist nur bekannt, daß er für anarchistische Blätter schrieb und fast allabendlich die Be-

suche des Einbrechers Ortiz und des Attentäters vom Terminuscafé, Emiles Henry, erhielt.

Italien.

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

* Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massanah: Eine starke Abtheilung Derwische unternahm jüngst Streifzüge nach der italienischen Ortschaft Starkenbat, deren Einwohner theils getödtet, theils zu Sklaven gemacht wurden. Die Reiterei der Derwische behnte ihre Streifzüge bis zu dem Vorposten Agordat aus. Der Generalgouverneur Baratieri, der sich in Keren befand, rückte mit seinen verfügbaren Streitkräften am 12. Juli gegen die Derwische vor, kam am 13. Juli in Durgaz, am 14. in Raschait, am 16. in Refais und am demselben Abend in Salberat an. Am 17. Juli erschien Baratieri unvermuthet vor Kassala, das nach einem heftigen Kampfe erstürmt wurde. Die Streitkräfte der Italiener bestanden aus 2400 Mann, theils Eingeborene, theils Italiener und 54 Offizieren. Die Derwische erlitten sehr große Verluste an Todten und Verwundeten, die Zahl derselben ist noch nicht festgestellt. Zahlreiche Fahnen und Kanonen wurden von den Italienern erobert. Diejenigen Derwische, welche sich retten konnten, flüchteten gegen den Fluß Abbara, der in Folge von Regengüssen angeschwollen war.

England.

* Gegenüber anderen Meldungen wird das Telegramm der „Times“ über die Mißhandlung des britischen Generalkonsuls Gardner durch japanische Truppen nicht bestätigt. Gardner und seine Begleiter wurden von Soldaten geschlagen und zeitweilig fortgeschleppt. Gardner's Tragestuhl wurde in einen Graben der Landstraße geworfen. Zur Mißhandlung war keinerlei Anlaß gegeben worden. Gardner reichte bei dem japanischen Gesandten Protest ein, ohne aber bis jetzt Genugthuung zu finden.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschliehung Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 9. Juli d. J. wurde dem Revisionsassistenten bei dem Großh. Oberhofrath Gustav Müller eine etatmäßige Amtsstelle als Revisor bei der genannten Behörde übertragen.

Mit Entschliehung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 10. Juli d. J. wurden die Forstpraktikanten

- Karl Vitsch von Kenchen,
 - Hermann Reuter von Karlsruhe,
 - Karl Gus von Stählingen,
 - Karl Philipp von Seigenbach und
 - Karl Feist von Ettenheim
- zu Forstassistenten ernannt.

Aus Baden.

* Personalnachrichten. Neupriester Herm. Seruanger ist als Vikar nach Säckingen angewiesen und hat diese Stelle am 25. Juli anzutreten. Neupriester Spreter von Freiburg kommt als Vikar nach Glotterthal, Graf Phil. v. Ragened nach Schliengen, Max Seiger von Freiburg nach Wehr, Rehler von Obernheim nach Singen, Hermann Wöhler von Merzhausen nach Durbach, Sproll von Wöhlingen nach Mühlhausen. Repititor Dr. Mny in St. Peter kommt als Dompräbendar nach Freiburg. Pfarrer Pfyfer in Pfohren hat auf die Pfarrei Stählingen verzichtet. Neupriester Dör in Schutterthal wird nach Bengelitz verlegt.

* Die Waldflächen in Baden nach dem Stande vom 31. Dezember 1893 betragen 550,656.35 Hektar; die Gesamtfläche des Landes beläuft sich auf 1,508,100 Hektar, so daß die Waldungen 36,51 pCt. der ganzen Fläche des Landes einnehmen. Von diesem Waldbesitz gehören den Domänen 97,046.27 Hektar = 17,62 pCt., den Gemeinden 251,459.69 Hektar = 45,67 pCt., den Adressirten 19,265.30 Hektar = 3,50 pCt., den Standes- und Grundbesitzern 59,910.72

Kleine Zeitung.

Der große Staubfall in Schweden und Dänemark.
Eine überaus merkwürdige Erscheinung, nämlich ein ungeheurer ausgedehnter Staubfall, der sich über das südliche Schweden, die dänischen Inseln bis nach Holstein hin erstreckte und dessen Menge mehr als 500,000 Tonnen betrug, ist Gegenstand der Untersuchungen von Nordenfjöld gebunden. Dieser Staubfall ereignete sich am 3. Mai 1892 und begann auf dem ganzen Fallgebiet ungefähr gleichzeitig zwischen 9 Uhr 20 Minuten und 12 Uhr 50 Minuten Mittags nach Greenwich Zeit. Dieser Niederschlag rührt aus einer Wolke her, welche der Wind von Nordosten nach Südwesten über eine Strecke von 1600 Kilometer führte, ein Weg, zu dessen Zurücklegung ein mittelstarker Sturm 24 Stunden gebraucht haben würde. Nach Nordenfjöld's Ansicht war aber die staubführende Wolke schon bei Beginn des Staubfalles über das ganze Fallgebiet ausgebreitet. Der Staub fiel im Allgemeinen mit einem ziemlich starken nordöstlichen Hagel- oder Regenschauer, an mehreren Orten von donnerähnlichem Getöse begleitet. Außerlich erschien der Staub grau und sehr fein, die Größe der Körnchen schwankte zwischen 0,001 und 0,015 Millimeter und sie waren oft in eine braune, Kohle enthaltende, humusartige Substanz gehüllt, welche einen wesentlichen Bestandteil des Staubes bildet, aber keine Spur von organischer Struktur zeigt.

Ein Fall von Blutrache kam vorige Woche vor dem Cassationshofe in Wien zur Verhandlung. In Pado bei Cattaro in Dalmatien — die Bewohner der Gegend, die Vochesen, sind wegen ihrer Rohheit und Grausamkeit bekannt — war zwischen dem Gutsbesitzer Bogowitsch und den Brüdern Pero und Grofo Gjolowitsch aus anar-

„Wahrhaftig, Alles zugeschlossen, auch im Ausgang liebt nichts.“

Sie wählte so sprechend überall umher, versuchte die Schiebläden herauszuziehen, nahm zuletzt das Röhrlatt in die Hand und athmete dann hörbar und wie erleichtert auf.

„Du oder ich, wer soll's zerreißen oder verbrennen?“ fragte sie.

„Ich möchte es behalten, es mitnehmen.“

„Wie Du willst, hier.“ Es klang etwas erstaunt, betreten. Ulla schielte das Röhrlatt an. Ein Verdacht huschte durch ihren Sinn.

Aber da fuhr der Ponnywagen vor's Haus und man verabschiedete sich.

„Wie ich mich freue auf Sonntag,“ rief Ulla mit unruhigen Augen, über Alle hinweg stummend. Bis dahin sehen wir uns doch noch viele Male, ja?“

„Wir fahren täglich zur Stadt,“ meinte Eva, „Einer von uns kommt immer mit.“

„Um Richard abzuholen, wie Erka?“ schmunzelte der alte Forstmmeister und rüffte ihr ein Auge zu.

Sie nickte und lächelte mit einem unheimlich ruhigen Gesichte. Unterwegs sprach sie kein Wort, sie sah ganz grade und starrte in die Ferne. Ueber ihre Antworten lachten die Brüder, es paßte nichts, erhöhte aber durch den Wiberstan die muntere Laune der kleinen lustigen Gesellschaft.

Darf Westhagen und der schmale Waldstreifen, der sich kurz davor an der Chauffee entlang schlängelte, war

fast erreicht. Die helle Linie, die bis jetzt schnurgerade vor den Augen hinlief, krümmte sich schon und verlor sich hinter den auftauchenden Gehöften wohlhabender Bauern. Da trat aus dem Buschholz eine Männergestalt, ein Reiter heraus, der abgesehen war und sein Pferd an der Trense hielt. Er blieb eine kleine Weile am Wegesrand stehen und sah das Ponnygefährt im Trab auf sich zukommen. Er stand so ruhig und unbeweglich da, daß er von den Fahrenden vielleicht nicht bemerkt worden wäre, hätte er nicht den Hut gezogen. Da drang ihm gleich aus verschiedenen Rehlen frischfröhlicher Gruß entgegen, ein Zügeldruck und die Pferdchen standen so gehorsam still und unbeweglich da, wie der prächtige Fuchs des Freiherrn. Er hatte Erka seit jenem unerquicklichen Nachmittage im Pfarrhause nicht wiedergesehen. Diese unerwartete Begegnung wirkte auf ihn wie ein Sonnenstrahl, hell und erwärmend. Sein ernstes, nachdenkliches Gesicht erheiterte sich, aber nur auf Sekunden. Was er da auf jenem jungen erblickten Menschenantlitz sah, in stummer und doch fürchtbarer Verebamkeit, das ergriff ihn. Wolte er den Ausdruck der herben Linien in Schriftzüge wandeln; so glaubte er zu lesen: Mir ist so traurig, so jammervoll zu Sinn — ich bin kein fröhlich Kind mehr, und was mich zum Weibe machte, ist keine holde Frühlingsblüthe. Mein ahnungsloses Vertrauen zur Güte der Menschen hat einen Bruch erlitten. Aber ich fühle Kraft, diese bittere Grausamkeit zu ertragen, zu bezwingen.

(Fortsetzung folgt.)

Geltar = 10,88 pSt. und sonstigen Privaten 122,974.37
Geltar = 22,33 pSt. In den letzten 5 Jahren hat die
Waldbäche um 7217,16 Geltar zugenommen.

Badische Chronik.

Spöck (N. Karlsruhe), 19. Juli. Die Einweihung
unseres neuen Schulgebäudes erfolgte letzten Sonntag
in feierlicher Weise. Die Festheilnehmer versammelten sich im
alten, 1863 erbauten Schulhause, von dem aus man sich nach
Abfingen eines Chorals in einem Festzuge durch die ge-
schmückten Straßen nach dem neuen Schulgebäude begab.
Den Zug eröffneten die Schüler mit ihren Lehrern, dann
folgten der Gemeinderath, der Kirchenrath, der Militärverein
mit Fahne, der Gesangverein, und schließlich die übrigen
Theilnehmer. Herr Bürgermeister Hofbein hielt vor dem
neuen Schulhause eine Ansprache. Nach einem vom Gesang-
verein vorgetragenen Biede hielt der Ortsgeistliche Hr. Peter
die Festrede. Im Anschluß daran wurde das Lied: „Mit
dem Herrn sang Alles an“ gesungen. Es sprachen sodann
noch Herr Kreisrath Joos und Herr Bezirksamtmann
Dr. Riefer aus Karlsruhe. Mit Gesang wurde die Feier
geschlossen und sodann das neue Schulgebäude besichtigt.

Heidelberg, 19. Juli. Gelegentlich des hier statt-
findenden 12. Verbandstages der Vereine Kreditreform findet
Sonntag, den 29. Juli, zwischen 9 und halb 10 Uhr Schloß-
beleuchtung nebst Feuerwerk oberhalb der alten Brücke statt.

Sandhausen (N. Heidelberg), 18. Juli. Ein schwerer
Unglücksfall ereignete sich gestern dahier. Drei hiesige
Bürger fuhren vom Felde nach Hause, als plötzlich das Pferd
des Wagens in die Höhe flog und den Wagen anzog. Durch
diesen Aufschlag verlor einer der Insassen das Gleichgewicht, fiel
zuerst in eine auf dem Wagen liegende Sense und verletzete
sich derart im Nacken, daß an seinem Aufkommen gezweifelt
wird. Der Verletzte ist 28 Jahre alt und verheiratet.

Pforzheim, 19. Juli. Der Typhus scheint sich
auf den Dörfern unseres Bezirks zu verbreiten. Am vor-
gestrigen Tage wurden 4 Neuerkrankungen im Amtsbezirk auf
hiesigem Bezirksamt gemeldet. In der letzten Zeit kam in der
Stadt Pforzheim nur noch 1 Erkrankung zur Anmeldung.

Neckargemünd, 19. Juli. Die freie Lehrer-Konferenz
Neckargemünd erwählte gestern einstimmig den bisherigen Ob-
mann des Bad. Lehrervereins, Herrn Hauptlehrer Seyd in
Dill-Weigenstein auf weitere 6 Jahre als solchen.

Leutershausen (N. Weinsheim), 19. Juli. Allge-
meine Erbitterung herrscht hier über die „Helbenthat“ eines
hiesigen Bürgers, welcher dieser Tage einen Storch tödtete.
Das Männchen des Storchenspaars kam beim Futtersuchen für
vier Junge in den Garten eines hiesigen Kaufmanns und
verirrte sich in einer Raube. Als der betreffende Herr dazu
kam und der Storch nicht in die Höhe fliegen konnte, nahm
dieser eine Hacke, erschlug den Storch und warf ihn über die
Grenze seines Gartens. Die Storchmutter, welche den Ver-
lust des Gatten wohl bemerkte, stürzte sich von der Höhe
ihres Nestes in den Hof und war todt. Leider sind nunmehr
auch die vier Jungen zu Grunde gegangen, da diesen die
Nahrung fehlte.

Rosbach, 19. Juli. Für Herrn Landgerichts-
rath Zimpfer hierher verlegte Herr Landgerichtsrath O-
Fischer, vorher als Oberamtsrichter in Ettlingen an jetzt
Herrn Zimpfers Stelle, ist gestern hier aufgezogen. Damit ist
das hiesige Landgerichtskollegium wieder komplett. — Der für
hiesige 2. evang. Pfarstelle geplante Neubau eines Pfarr-
hauses begegnet nicht nur innerhalb des Kirchengemeinde-
raths, sondern auch der Kirchengemeindeglieder getheilten
Empfindungen. — Das immer mehr aufstrebende Etablisse-
ment der Herren Gebr. Häbner, Brauerei hier, läßt z. Bt.
eine Gismaschine aufstellen. — Zum ersten Male wird hier
der Innenbau eines Neubaus — Villa des Herrn A. Fr.
Heber — ausschließlich aus Gypsblöcken und Zement-Gyps-
platten (Fabrikat der Firma Kapferer u. Clemm in Hoch-
hausen a. N.) hergestellt. Dieses neue Baumaterial erregt
vielfach Bewunderung und nicht selten die kindlichsten Vor-
stellungen.

Gandelsbühlheim, 19. Juli. Im Laufe der
letzten Tage wurden die irdischen Ueberreste der in Einzel-
gräbern ruhenden, im Spital dahier gestorbenen württem-
bergischen Krieger von 1866 gesammelt und in ein Grab ver-

bracht, wo gestern früh 8 Uhr von den hiesigen Geistlichen
beider Konfessionen die kirchliche Beisetzung vorgenommen
wurde; der hiesige katholische Kirchenchor trug dabei zwei er-
hebende Chöre vor. Nächsten Dienstag, den 24. d. Mts.,
dem Jahrestag des Gefechts, wird das den Kriegern dem
Heimathland gestiftete Denkmal eingeweiht, wozu sich, wie wir
aus sicherer Quelle vernehmen, ein Adjutant Sr. Maj. des
Königs von Württemberg einfinden soll.

Weinsheim, 19. Juli. Die Gauerfammlung der Ge-
werbevereine des Pfalzgaubandes wird nächsten Sonnt-
tag hier abgehalten; es werden derselben auch Herr Ministerial-
rath Braun aus Karlsruhe und Herr Reichstagsabgeordneter
Wassermann aus Mannheim anwohnen.

Bruchsal, 19. Juli. In der gestrigen Sitzung nahm
der Bürgerausschuß den Antrag des Stadtraths auf Ueber-
nahme des Gaswerks in städtischen Besitz an. Das Gaswerk
gehörte bisher einer Gesellschaft.

Ettlingen, 19. Juli. Das große Realprogym-
nasium wurde in dem abgelaufenen Schuljahr 1893/94 von
162 Schülern besucht. Am Schluß des Schuljahres 1892/93
wurden sechs Obersekundaner nach Prima eines Realgymnasiums
promovirt. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres gelangt
ein neuer Lehrplan zur Einführung, welcher mehr als der
bisherige den lokalen Verhältnissen Rechnung tragen, dabei
aber auch zur Erreichung weiterer Ziele die Möglichkeit bieten
soll. Darnach wird der Kateinunterricht, der bisher in den
drei untersten Klassen in derselben Ausdehnung wie an den
Gymnasien betrieben wurde, bis zum 4. Jahreskurs hinauf-
gehoben und durch Französisch ersetzt. Auch der Unterricht
im Deutschen wird bedeutend verstärkt. Der griechische Unter-
richt wird für freiwillige Theilnehmer in der bisherigen Weise
beibehalten.

Achern, 19. Juli. Herr Pfarrer Gutgesell hat auf
die hiesige Pfarrei verzichtet und wurde Herr Pfarrer Krug,
bisher in Neckarhausen, zum hiesigen Stadtpfarrer ernannt.
Herr Pfarrer Krug steht im 51. Lebensjahre.

Todtnau, 19. Juli. Montag früh beim sog. Bla-
machen stieß sich ein junger Bursche scheinbar aus Muthwillen
ein Brotmesser in die Brust mit dem Bemerkten: „Seht, wie
ich stark bin.“ Der junge Mensch ging noch aus der Wirt-
schaft zur Thür hinaus, wo er dann zusammenbrach. Ins
Spital verbracht, verschied er dort. Es schienen Giftes-
wirkungen unzweifelhaft vorhanden gewesen zu sein, wenigstens
wurde schon vorher Auffallendes an ihm bemerkt.

Sahr, 19. Juli. Am hiesigen Amtsgericht herrschen
zur Zeit ganz sonderbare Zustände. Der Flügel, in welchem
sich die Registraturen befinden, wird gegenwärtig umgebaut
und mußte deshalb geräumt werden. Das Aktenmaterial
wurde also im Schöpfensaal untergebracht, und die Gerichts-
sitzungen finden statt, wo es eben geht. So kam heute — be-
richtet die „Srh. Ztg.“ — im zweifelhafteu Amtszimmer des
Herrn Amtsrichters eine Privatklage sache zur Verhandlung,
zu welcher etwa 15 Zeugen geladen waren, und damit war
das Zimmer bereits überfüllt, nur 3 oder 4 Zuhörer konnten
sich noch hineinbringen, während gegen 30 vor dem Fenster
im Hof standen. Da nun das Wetter es gestattete, wurde
die Oeffentlichkeit der Verhandlung durch das Oeffnen des
Fensters gewahrt. Dies ist nun schon seit mehreren Wochen
so, und bis wann der Bau beendet sein wird, läßt sich nicht
absehen.

Sahr, 19. Juli. Das Mutterhaus für Kinderpflege
in Nonnenweiler feierte dieser Tage sein 50jähriges Jubi-
läum. Die Zahl der Festgäste belief sich dabei auf ungefähr
4000. Als Redner traten auf die Herren Delan Zimmer-
mann aus Graben, Delan Bauer aus Sahr, Pfarrer
Preiswerk aus Basel, Pfarrer Kayser aus Nonnenweiler
und Pfarrer Strauß aus Sisingen. Von J. R. S. der
Großherzogin ging folgendes huldvolle Schreiben ein:
„Ich nehme den herzlichsten Antheil an der Erinnerungsfeier,
welche die Anstalt Nonnenweiler begeht. Begründet, um christ-
liche Kleinkinderlehrerinnen auszubilden, hat sie sich dieser
Aufgabe mit unermüdbarem Eifer und großer Liebe hinge-
geben, dank der heimgegangenen Gründerin der Anstalt, deren
treues, frommes Wirken auch nach ihrem Tode im Segen
weiterlebt. Den vielen herzlichen und dankbaren Segens-
wünschen, welche die Feier begleiten, schlicke ich mich mit der

herzlich empfundenen zuberthätigen Hoffnung an, es möge
den vielen Schwestern dieser Anstalt auch ferner bei Erfüllung
ihres Berufes der Geist der Gottesfurcht und liebevollen
Pflichterfüllung ein Begleiter bei der Ausübung der ihnen
anvertrauten Arbeit an den Kleinen sein und bleiben. — In
den beiden Gaben, welche ich dem Mutterhause zu Nonnen-
weiler zu seinem Ehrentage widme, ein Kreuzritz und ein Bild,
den die Menschen lehrenden Erlöser darstellend, möchte ich
ebenso sehr meiner aufrichtigen Theilnahme Ausdruck geben,
wie insbesondere der Ueberzeugung, daß die Arbeit des Hauses
auf dem Boden der christlichen Nächstenliebe und des festen
Glaubens an den Heiland und großen Kinderfreund weiter-
blühen möge. Das walte Gott! St. Maria, 9. Juli 1894.
(gez.) Luise.“ An Jubiläumsgaben gingen gegen 12,000
Mark ein; das Festopfer betrug ungefähr 500 Mark. Im
Mutterhause befinden sich eben 28 Schwestern zur Ausbildung,
12 neue Stationen wurden im vergangenen Jahr errichtet.
Im ganzen arbeiten jetzt 369 Schwestern auf 337 Stationen,
wovon 160 auf Baden entfallen. Eine Festschrift gibt über
die Geschichte der Anstalt näheren Aufschluß.

Freiburg, 19. Juli. Nach dem soeben ausgegebenen
Jahresbericht des Schwarzwaldbvereins für das Jahr
1893 zählt die hiesige Sektion 786 Mitglieder. Dem Jahres-
bericht ist die in Aussicht gestellte Uebersicht der empfehlens-
werthen Wege, zumal der farbigen bezeichneten, für das Gebiet
des Höllethals, Felbergs und Hochfirs als Stige beige-
geben. Die Vertretung der Sektion im Hauptvorstande des
Schwarzwaldbvereins hatten die Herren Handelskammersekretär
Schnitzer und, nachdem dieser selbst wie der Vorsitzende der
Sektion Mitglied des Hauptvorstandes geworden war, Herr
Privat Rüdler übernommen. Die Einnahmen und Aus-
gaben des Vereins im Jahre 1893 betragen je 5072 Mk.
Die Schloßberghurm-Baugelder sind auf 387 Mk. 38 Pfg.
angewachsen und bei der hiesigen Sparkasse besonders angelegt.
Aus dem Vorstande der Sektion ist durch seine Veretzung
nach Karlsruhe Herr Oberlandesgerichtsrath Eisenlohr
während des Jahres 1893 ausgeschieden; im Anfange des
Jahres 1894 schieben aus Herr Hauptmann a. D. Wagner
und Herr Professor Dr. Eids durch seine Berufung nach
Gießen. An ihre Stelle traten die Herren Unwath Stebel,
Kaufmann Werner-Blust, sowie der Referent für das
städtische Forstwesen, Herr Stadtrath Mühlberger.

Freiburg, 19. Juli. Allgemeine Arbeits-
nachweis-Anstalt Freiburg i. B. In den ersten 6
Monaten des laufenden Jahres wurden insgesammt 4098 Ge-
suche eingetragen (gegen 3460 Gesuche im gleichen Zeitraum
des Vorjahres), wovon 3174 oder 77 Proz. (bzw. 2414 oder
70 Proz.) befriedigt werden konnten. Die Gesuche der Arbeit-
geber bezifferten sich auf 1937 (gegen 1628 im ersten Halb-
jahre des Vorjahres), die Zahl der hiervon Befriedigten be-
trägt 1619 oder 81 Proz. (bzw. 1216 oder 75 Proz.). Ar-
beitsuchende wurden 2111 (1842) eingeschrieben, wovon 1555
oder 73 Proz. (1213 oder 66 Proz.) befriedigt werden
konnten. Diese günstige Weiterentwicklung spricht gewiß
auf's Neue deutlich dafür, wie segensreich die Anstalt ihre
Thätigkeit zu entfalten in der Lage ist. — Die Vermitt-
lung von Stellen wird bekanntlich hier unter behördlicher
Kontrolle streng reell besorgt und zwar für sämmtliche ge-
werbliche Arbeiter (ohne Ausnahme), ferner für landwirth-
schaftliche Arbeiter, Wirtschaftspersonal, sowie für männliche und
weibliche Dienstboten aller Art. — Bei der beständig zuneh-
menden Arbeit ist es dringend nöthig, daß die answärtigen
Arbeitgeber der Verwirklichung ihrer Arbeitsstellen sowie zu befehen Ge-
legenheit haben; hierdurch würde manche Unannehmlichkeit im
Geschäftsgang verhütet werden. — Die zur Anstalt gehörige
Mädchenerbeerge erfüllt ihren Zweck — stellenlos gewordenen
Dienstmägden billige Unterkunft und eine gewisse Aussicht zu
gewähren — so vollkommen, daß zu wünschen wäre, daß von
dieser nützlichen Einrichtung in noch höherem Maße als bisher
Gebrauch gemacht werden würde. — Es sei heute schon darauf
hingewiesen, daß die Anstalt auch in diesem Jahre den im
September zur Entlassung gelangenden Reservisten bei Er-
mittlung von passenden Arbeitsstellen behilflich sein wird; es
ergeht daher an die Herren Arbeitgeber, die auf solche Ar-
beitskräfte reflektiren, das Ansuchen, der Anstalt frühzeitig ihre
frei werdenden Stellen anzumelden.

heftige Feindschaft entstanden. Die Ziegen des Bogowitz
hatten auf einem Acker der Brüder Gjonowitsch gemeldet.
Eines Tages stießen die Gegner auf einem einsamen Feldwege
zusammen und es kam zu Thätlichkeiten. Die Brüder Gjonow-
itsch drangen mit ihren Dolchweffern auf Bogowitz ein;
dieser, aus mehreren Wunden blutend, zog die Pistole aus
dem Gürtel, der Schuß trachte, und Gwofko Gjonowitsch fiel
todt nieder. Bogowitz ergriff die Flucht. Am andern Tage
jedoch stellte er sich selbst der Gendarmerie, der er dringend
ans Herz legte, sie möge seinen 14jährigen Bruder Stewo,
seinen einzigen männlichen Blutsverwandten und Stammes-
träger, bewachen, damit er nicht von der Familie des Ge-
tödteten zum Opfer der Blutrache auserloren werde. Dann
ließ er sich ins Gefängniß nach Cattaro abführen. Die
Staatsanwaltschaft lagte ihn wegen Todtschlags an, allein die
Geschworenen in Cattaro erkannten ihn wegen gerechter Noth-
wehr nichtschuldig. Als er das Gerichtshaus in Cattaro ver-
lassen hatte, eilte Pero Gjonowitsch, der von dem Freisprüche
verblüfft war, unverzüglich zu seinem Bruder Guro und
forderte ihn auf, augenblicklich mitzugehen und Blutrache zu
nehmen. Sie gingen gemeinsam zum Hause des Bogowitz,
er war aber noch nicht daheim, nur sein Weib und seine
Töchter. Sie verbargen sich, da kam ihnen der 14jährige
Stewo Bogowitz in Sicht. Ein Viehchen trällernd, näherte
sich der Knabe, der einen Wasserkrug in den Händen hielt,
dem Hause. Mit dem Ausruf: Dich hat der Teufel uns in
den Weg geführt! stürzten die Bluträcher auf ihn los. Der
Knabe sank in die Kniee und empfing den Todesstoß. Sie
erdolchten ihn und schleppten dann die Leiche in ein nahe
Gebüsch. Pero Gjonowitsch zog dann sein Strumpfband
vom linken Bein ab und schlang es dem Knaben um den

Gals, nach dem Volksaberglauben ein sicheres Mittel, um die
Spur von dem Bluträcher abzulassen. Dieses Mittel be-
währte sich jedoch nicht. Guro Bogowitz kam nach Hause,
suchte seinen Bruder, sah Blutspuren, ging ihnen nach und
sah seinen Liebling als Leiche. Pero und Guro Gjonow-
itsch wurden verhaftet. Das Schwurgericht in Cattaro fand
beide des gemeinen Mordes schuldig und verurtheilte Pero
zum Tode durch den Strang, Guro, der das 20. Lebensjahr
noch nicht erreicht hatte, zu 18 Jahren schweren Ketters.
Beide meldeten die Nichtigkeitsbeschwerde an. Der Cassations-
hof wies die Nichtigkeitsbeschwerde als unbegründet ab. (Pr.)
Der Schutzpatron Frankreichs, der heilige De-
nis, wird, so schreibt man uns aus Paris, bekanntlich vor-
wiegend mit dem abgehängenen Kopfe in den Händen dar-
gestellt, wie andere Siegel-Heilige auch, so zum Beispiel die
der Stadt Zürich. Auf der ihm geweihten Rathgebäude der
Stadt Saint-Denis stand der Heilige aber, der am Nord-
abhänge des Montmartre enthauptet worden war, mit dem
Kopfe auf den Schultern, bis eine deutsche Granate ihm um
die Jahreswende 1870/71 auch das steinerne Haupt abschlug.
Niemand wußte, was aus diesem geworden war, und der
Hüter der Königsgräber blieb seit 23 Jahren kopflos. Ein
Zufall wollte, daß unlängst ein Diebhaber von Alterthümern
aus Saint-Denis beim Durchstöbern eines Pariser Trödel-
ladens eine Truhe mit einem alten steinernen Kopf entdeckte.
Diesen erkannte er als denjenigen des Märtyrers, den man
sich so lange vermüht. Er kaufte ihn und machte damit
einem der Domherren seiner Vaterstadt ein hochwillkommenes
Geschenk. Wahrscheinlich wird der Schutzpatron des Landes
bald wieder mit seiner Strahlkrone die schwarzen Dächer der
Fabrikstadt überragen.

Die Reform der Lyrik dürfte bevorstehen. Die „En-
deckung“ eines Bonadonier Psychologen, daß der Sitz der Liebe
nicht das Herz, sondern die Leber sei, hat C. Hartlaub zu
dem folgenden Liebesgedicht begeistert, das in „Weggenborfer's
humor. Blättern“ veröffentlicht wird:
Leberergüsse. (Fin de siècle.)
Blick mir in's Auge, süßes Schätzchen,
Dort liegt die Leber, blick hinein —
Da wird wohl ein vertrautes Plätzchen
Für Dich, mein Leberliebchen sein . . .
Du zürnst? . . . So bin ich armer Streber
Umsonst zu Dir zurückgeehrt,
Für die alleine meine Leber
Schlägt — respektive funktionirt?
Ein Feuerstrom durchpulst mir heute
Die Leber, die nach Liebe schreit:
Ein Feuerstrom von Leberfreude,
Durchflößt mit Leberliebesleid!
Mit Wonne würde ich versprühen
Für Dich mein letztes Leberblut —
Nur laß mich jetzt nicht länger schwitzen
In heißer Leberliebesgluth! —
Da gingen ihr die Augen über,
Als ihm das grause Wort entfloß'n:
„O, liebe Leber, lebe lieber,
Sonst bricht die meine stückweis schon!“ —
Und nimmer konnt' sie widerstehen
Dem Leberdrang, der sie beschlich —
In's Auge mußte sie ihm sehen,
Und stieß — die Lebern fanden sich . . .

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juli.

Fortsetzung. S. R. G. der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Besitzer der Kronthaler Mineralquellen, Ernst v. ...

Eine wichtige Entscheidung. Ueber die für Mieter und Vermieter gleich wichtige Frage: In welchem Zustande muß eine Wohnung bei der Räumung ...

Ueber eine angehende Künstlerin, Frä. Käthen Faulhaber, eine Karlsruherin, berichten Würzburger Blätter sehr anerkennend.

Höhere Mädchenschule. Der soeben zum Versandt gelangte Jahresbericht der höheren Mädchenschule für das Schuljahr 1893/94 ...

Was für Wetter? Der Regen- und Sonnenschein-Propheet Rudolf Falb hat soeben seine „Neuen Wetterprognosen“ ...

nährter Feuerstrom auch brennbare Gegenstände des Festen häufiger in Flammen setze, als früher geschah.

§ Versuchter Strafenraub. Am Mittwoch Abend gegen 10 Uhr wurde ein hiesiger Herr in der Moltkestraße von einem 18-19 Jahre alten Burschen ...

§ Geflohenen wurden einer Frau in der Wilhelmstraße von der Meise in der Rappurstraße ein Bettuch im Werthe von 4 M.; einem Schnebergelassen in der Marktgrafenstraße ...

Gerichtszeitung.

E. Karlsruhe, 19. Juli. Sitzung der Ferienstrasskammer I. vom 18. und 19. Juli.

In geheimer Sitzung gelangten die Anklagen gegen den 18 Jahre alten Maurer Martin Ruppender aus Wöschbach wegen Verbrechen gegen § 176 ...

Im Laufe des Monats Mai entwendete der schon wiederholt bestrafte 20 Jahre alte Anstreicher Edmund Johann Kirchenmaier aus Wiesenthal ...

Der Urkundenunterdrückung hatte sich der im Jahre 1818 geborene Landwirth Valentin Hirth aus Gaggenau schuldig gemacht.

In den Berufssachen, welche die Strasskammer beschäftigten, ergingen folgende Erkenntnisse: Lotteriekollekteur Karl Fidor ...

Der hier wohnhafte Schreiner Leo Glatt aus Windshlag, der Ende Mai einem Bauern zwei nuchbaumene und eine tannene Diele im Werthe von 14 M., die von dem Holzlagerplatz des Möbelfabrikanten Gehrig hier entwendet worden waren, abkaufte, erhielt wegen Hehlerei 4 Wochen Gefängniß.

Mit 3 Monaten Gefängniß wurde der 19 Jahre alte Maurer Friedrich Faß in Welschnereuth bestraft, weil er aus der Geschirrhütte bei der neuen Infanteriekaserne einen Hammer im Werthe von 1 M. 10 Pf. entwendet hatte.

Freiburg, 19. Juli. Die Gebrüder Weil und Gebrüder Ray, zwei bekannte Weinhandlungen und Branntweimbrennereien hier, hatten sich vor der Strasskammer wegen eines Vergehens gegen das Marken- und Schutzgesetz zu verantworten.

Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

A. Mittelschulen.

Forderungen: Ludwig, Albert, Diakonatsverweiser in Rheinbischofsheim, als provisl. Lehrer an das Gymnasium in Heidelberg.

B. Volksschulen.

1. Forderungen und Ernennungen: Antenrieth, Otto, Unterl. in Hornberg, A. Erberg, wird Schulverwalter dafelbst.

Betz, Heinrich, vergl. vorletzte Veröffentlichg., bleibt in Heesfeld. Bischoff, Leop., Auerbach.

Pöthner, Heinrich, Hilfsl. in Schweighof, als Schulverwalter nach Weitenau, A. Schppheim.

Göller, Otto, als Schulverw. nach Weiertheim, A. Karlsruhe. Gafner, Anton, Unterl. in Reidenstein, wird Hauptl. in Brenden, A. Bonndorf.

Gerold, Karl, Schulverwalter in Leutschneureuth, als Unterlehrer nach Hornberg, A. Erberg.

Göster, Friedrich, Unterl., von Breitenau, nach Unterbieberbach, A. Waldkirch.

Hofmeister, August, Unterl. in Berghausen, A. Durlach, wird Hilfslehrer dafelbst.

Karg, Georg, Schulverwalter in Birkheim, als unständiger Lehrer nach Mannheim.

Ochs, Julius, vergl. vorletzte Veröffentlichg., bleibt in Mühlhausen.

Salzgeber, Wilhelm, Hilfslehrer in Berghausen, als Unterlehrer nach Verwangen, A. Eppingen.

Scherer, Gotthold, Unterlehrer in Verwangen, A. Eppingen, wird Schulverwalter dafelbst.

Schweiger, Karl, Schulverwalter, von Klengen nach Altheim, A. Mersbach.

Strohschek, Gustav, Hilfslehrer in Oberbaldingen, als Schulverwalter nach Spranthal, A. Bretten.

Walter, Gg. Hermann, Schulverwalter, von Falkenstein nach Wallbach, A. Sickingen.

Winterroth, August, Schulverwalter in Schönenberg, A. Schönbach, wird Hauptlehrer dafelbst.

Zähringer, Wilhelm, Schulverwalter in Wallbach, als Unterlehrer nach Breitenau, A. Freiburg.

2. Geflohenen:

Seitz, Jakob Ludwig, Hauptlehrer in Verwangen, A. Eppingen.

Handel und Verkehr.

Karlsruher Kohlen-Verbindung. Bei der gestern bei der Badischen Staatsbahn-Verwaltung zu Karlsruhe stattgehabten Verbindung von 160 000 Tonnen Ruhrkohlen verlangte eine dem Syndikat angehörige ...

Mannheimer Getreidebörse. Auswärtige Berichte lauteten für Weizen wieder flau, in Folge starker Angebote auf alle Termine zum Vorschein kam, wogegen die Preise keinen Stand halten konnten.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse wurden umgelegt: Pfälzische Hypothekbank-Aktien zu 144; Mannheimer Dampf-Schlepp-Schiffahrts-Aktien zu 109 1/2; Sonst notirten: Pfälzische Bank-Aktien 120.40 bez. Vorzugs-Aktien des Vereins chem. Fabriken 170 G. 171 Pf.

Frankfurt, 19. Juli. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Defferr. Credit 290-290 1/2-290 G., Diskonto-Kommandit 188.10-188 G., Berliner Handelsgesellschaft 138.50 G., Darmstädter Bank 138.40 G., Dresdener Bank 143-143.30 G., Banque Ottomane 123.75-60-65 G., Pfälzer Pf.-Akt. 120.40 G., Defferr.-Ungar. Staatsbahn 290 1/2 G., Lombarden 91-1/2-91 G., Böhm. Nordbahn 219 1/2 G., Buschthaler 391 1/2-392 G., Dur. Bodenbach 53 1/2 G., Local 168 G., Nordwest 186 1/2-1/2 G., Elbthal 221 1/2 G., G., Prag Duxer Akt. 66 1/2-1/2 G., Meridionalactien 106.80 G., Ungar. Kronenrente 92.80 G., ult., Ungar. Goldrente 99.40-45 G., ult., 99.40-50 G., cpt., 4 1/2 Proz. Portugiesen Tabak 81 G., 6 Proz. Mexikaner 58.30 G., Courl 75.80 G., Bochum 131.10 G., Concordia 85.50 G., 5 Proz. Italiener 77.60 G., Harpener 133.30-10 G., Laura 123.90 G., 1860er Loose 126.20 bis 90 G., Tüll. Loose 34.70 G.

Gottard-Aktien 167.90-70 G., Schweizer Central 132.80 G., Schweizer Nordost 118.10-117.70 G., Jura-Simpson 75.20 G., Union 88.50 G., 5 Proz. Italiener 77.60 G., ult. 6 1/2 Uhr: Lombarden 91. Tüll. Loose 34.75. Schweiz. Nordost 117.60. 1860er Loose 126.70.

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse im Allgemeinen wenig Veränderung. 1850er Loose waren bevorzugt und höher.

Mannheim, 19. Juli. Mehlpreise. Weizenmehl 00 27.75, 0 24.75, 1 22.75, 2 21.75, 3 20.25, 4 16.25. Roggenmehl 0 21.25, 1 18.25.

Mannheim, 19. Juli. Weizen per Juli 13.55, per November 13.80, per März 1895 14.30, Roggen per Juli 12.25, per Nov. 12.25, per März 1895 12.60, Hafer per Juli 13.70, per Nov. 12.40, per März 1895 13.00, Mais per Juli 10.30, per Nov. 10.60, per März 1895 10.80. Tendenz: ruhig.

Mannheimer Pferde- und Fiehmarkt vom 18. Juli. Es waren beigetrieben: 47 Ralber, 181 Schweine, 0 Schafe, 000 Ferkel und wurden verkauft per 100 R. Schlachtgewicht zu Marl: Ralber 1. Qual. 150, 2. Qual. 145, 3. Qual. 140, Schweine 1. Qual. 122, 2. Qual. 118. Schafe per Stück 00-00 M. Zusammen 228 Stück.

Karlsruhe, 19. Juli. Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 00, —, Rindfleisch 64, 68, —, Schweinefleisch 68, 72, —, Ralbfleisch 68, 72, Hammelfleisch 60, 70 Pf. — 1) Wittualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 72, —, Rind 68, Hammel 60 bis 70, Schweine 72, ger. 1 M., Ralb 72, Brod: 450 Gr. weißes 15, 1400 schwarzes 36, Maip: 500 Gr. weißes 16,

schwarzes 12, 1 Biter Erbsen 18, Bohnen 18, Binsen 30, 100 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 24, 50 Rilo Kartoffeln 1,50-00, 500 Gr. Butter 1,10, Rindschmalz —, Schweine-

Offene Stellen.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Postkassener auf 1. August beim kgl. Postamt Colmar (Elsaß). 6 Monate Probezeit. Anstellung auf Kündigung.

Erfindungsliste für Baden.

Mitgetheilt von dem Patentbureau C. Meyer, Karlsruhe. (Auskünfte ohne Recherche werden den Empfängern dieses Blattes durch das Bureau kostenfrei ertheilt.)

Patent-Anmeldungen.

- S. 7866. Feuerrohr-Reinigungsapparat. Von Herrn. Feiß in Schwellingen, Wildemannstr. Vom 22. März 1894. S. 7767. Rembranpumpe mit Betrieb durch explosive Gase. Von Rudolph Sepp u. Co. in Mannheim. Vom 25. November 1893.

Bermischtes.

München, 19. Juli. Der von Rheis-Wasserburg gegen die Zuerkennung des ersten Preises in der Distanzfahrt Mainz-München an Fischer-München erhobene Protest wurde zurückgewiesen. Fischer sieht von allen gerichtlichen Klagen ab und will seine Differenzen mit Rheis durch einen Privatnach mit demselben auf 24 Stunden rächen.

Bücherschau.

Wer sich viel in der Fremde getummelt hat, der weiß die Schönheit des deutschen Vaterlandes erst recht zu würdigen; die Fälle von dessen Reizen ist schier unerschöpflich. Besteres kommt einem so recht wieder zum Bewußtsein, wenn man die trefflichen Zeichnungen aus dem „Saalthale“ sieht, mit denen Günter-Raumburg's Stift das Heft 14 der Illust. Frauen-Zeitung geschmückt hat, und zu denen der postliche Wanderer August Trinius den Text lieferte.

Handbuch der süddeutschen Aktiengesellschaften, bearbeitet von Friedr. Bönisch, 12. Jahrgang (G. Franz'scher Verlag, München). Dieses Handbuch hat trotz der wachsenden Konkurrenz derartiger Nachschlagewerke seinen Platz behauptet und erscheint heuer im Jahrgang. Die sachverständige Auswahl und möglichste Genauigkeit bei der Aufnahme der wichtigsten und neuesten Daten geben dem Buche den Charakter eines feinen Zwerches voll auf entsprechenden Führers auf dem weiten Gebiete der Aktiengesellschaften.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 19. Juli. Die seit 1765 bestehende

„Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“ verlieh heute zum ersten Mal ihre große goldene Medaille für Rettung einer großen Anzahl Fahrgäste vom Hamburger Dampfer „Reinbeck“ an dessen ersten Maschinenisten Hugo Meich. Der Kaiser hat Meich eine goldene Remontoiruhr mit seinem Bildniß und Namenszug geschenkt.

Belgrad, 19. Juli. Aus der Strafanstalt zu Boscharewaß sind 6 gefährliche, wegen Raubmords zum Tode verurtheilte Heiden entwichen.

Paris, 19. Juli. Präsident Casimir-Perier hat heute Nachmittag seine Aniswohnung im Elysée bezogen.

Madrid, 19. Juli. Zwanzig Geistliche und mehrere hervorragende Persönlichkeiten der karlistischen Partei begaben sich nach dem französischen Urrugne, um dem Sohne Don Carlos, dem Prinzen Jaime, der sich gegenwärtig in St. Jean de Luz aufhalten soll, einen Besuch abzustatten.

London, 19. Juli. Einem Bericht des „Standard“ aus Shanghai zufolge, welchen aus Korea angelangte Schiffe, daß an der letzten Schlacht gegen des Königs Si-Hung-Tschang und chinesische Truppen 30 000 Rebellen theilnahmen. Ersterer warfen nach wenigen Schüssen die Flinten weg und flohen oder liefen zu den Rebellen über, worauf die Anführer zeitweilig Seoul besetzten, bis chinesische Verstärkung sie vertrieb. Der König floh und verbarg sich in der chinesischen Gesandtschaft nahe beim Palast, er lebt jetzt unter dem Schutze des chinesischen Gesandten. Die Ansländer blieben unbehelligt. St. P.

Das Urtheil gegen den Attentäter Crispi's.

Rom, 19. Juli. Für die heute beginnenden Verhandlungen gegen den Anarchisten Lega, der seiner Zeit den Mordversuch gegen Crispi machte, sind vom Ministerium des Innern und der Polizei die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Außer Advokaten und Berichterstattern wird Niemand zugelassen.

Rom, 19. Juli. Der Attentäter Lega entwickelte im Verlauf der Gerichtsverhandlung ausführlich seine Prinzipien. Er habe erst den römischen Polizeichef und dann Crispi tödten wollen. Hierauf begann das Zeugenverhör.

Rom, 20. Juli. Der Attentäter Lega wurde vom Schwurgericht zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Verhandlung, während welcher Lega erklärte, seine That nicht aus persönlichem Haß gegen Crispi, sondern aus Protest gegen das Regierungssystem begangen zu haben, verlief ohne Zwischenfall.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 20. Juli. Aus parlamentarischen Kreisen erfährt die Nat. Corr., der Reichstag werde in diesem Herbst ungewöhnlich früh, wahrscheinlich schon Mitte Oktober einberufen werden, da es der Reichsregierung sehr darum zu thun sei, eine volle ausgedehnte Session vor sich zu haben, weil eine große Anzahl wichtiger und schwieriger Gesetzentwürfe, in erster Linie die Steuervorlagen, dem Reichstage zugehen.

Berlin, 20. Juli. Der „Lokalanzeiger“ erfährt zur Affaire v. Kozé, die Untersuchung ist soweit gediehen, daß in 8-14 Tagen die Entscheidung erwartet werden kann, ob das Hauptverfahren eingeleitet oder der ganze Prozeß niedergeschlagen werden soll.

Berlin, 20. Juli. Die „Pol. Korresp.“ meldet aus Rom, daß die Neuzeugen des augenblicklich in Paris weilenden Bonghi über den event. Austritt Italiens aus dem Dreibunde nur in der der Tripel-Alliance feindlichen Presse Beifall finde. Die große Mehrheit des italienischen Volkes theile dieser Standpunkt nicht. Dagegen betonen die Blätter anderer Richtung, daß für Italien trotz des lebhaften Wunsches nach einer Besserung der Beziehungen zwischen Italien und Frankreich kein Anlaß vorliege, sich von dem Bündniß loszusagen, das Niemand bedrohe und nur eine Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens sei.

Paris, 20. Juli. Im Ministerrathe theilte der Minister des Aeußern mit, König Leopold habe als Herrscher des Kongostaates zwei Bevollmächtigte nach Paris abgeordnet, um mit der französischen Regierung über die durch das englisch-kongoleesische Abkommen heraufbeschworbenen Fragen zu unterhandeln.

Paris, 20. Juli. Der Ministerrath beschloß, dem verstorbenen belgischen Gesandten militärische Ehren zu erweisen und die Leiche an den Nordbahnhof zu begleiten. Präsident Casimir-Perier wird durch General Perruere vertreten sein.

London, 20. Juli. Das Oberhaus hat die Budgetbill in erster Lesung angenommen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 22. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, frischer Wind. Strichweise Gewitter. 23.: Warm, wolkig, vielfach heiter, windig. Stellenweise Gewitter.

24.: Veränderlich, normale Temperatur, vielfach Gewitter, frischer Wind. 25.: Wolkig, vielfach heiter, unveränderte Temperatur, windig. Strichweise Regen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 19. Juli, Mrgs., 4,37 m, gestiegen 2/10m.

Maxau, 19. Juli. Rheinwasserwärme 15 1/2, Gr. R.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 13. Juli. Sofie, Vater Robert Georg Wachsen, Viceselbweber. 14. Juli. Selma, Vater Eilan Frank, Handelsmann. — Johanna Marie, Vater Julius Durr, Stationsassistent. 15. Juli. Eugen Friedrich, Vater Christof Nagel, Diener. — Karl Friedrich, Vater Rud. Joh. Naler. 16. Juli. Anna Franziska Theresia, Vater Josef Dienert, Schmied. 17. Juli. Karl Josef, Vater Leo Beger, Geschäftsführer. — Dorothea Ida Johanna Luise, Vater Johannes Grome, Postsekretär. — Otto Wilhelm, Vater Mathias Besper, Kaufmann. 18. Grifa, Vater Otto Vott, Zeichenlehrer. — Sofie, Vater Wilhelm Strübel, Bahnarbeiter.

Eheaufgebote: 19. Juli. Friedrich Biringes von Darmstadt, Ingenieur in Bernburg, mit Anna Amendinger von Neuenbürg. — Karl Rohweg von Endingen, Gypfer hier, mit Theresie Langenbacher von Fautenbach. — Julius Hornung von Baden, Lokomotivheizer hier, mit Katharina Wildenberger von Tiefenbach. — Leonhard Wiltner von Rauenberg, Lokomotivheizer hier, mit Luise Weigert von Maulbronn.

Eheschließung: 19. Juli. Otto Fischer von hier, Kaufmann hier, mit Leopoldine Wilsler von hier.

Todesfälle: 18. Juli. Pauline Haberader, alt 51 Jahre, Ehefrau des Maschinenführers Konrad Haberader. — Jakob Schottenhofer, Straßentwärt a. D., ein Wittwer, alt 85 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

- Pforzheim. Wilhelmine Wolf geb. Brodbeck, 28 J. a. Bauerbach. Lorenz Jooß, Feldmesser. Randern. Friedrich Jenny, Müller, 68 J. a. Willingen. Elisabetha Mayer, 74 J. a. Mosbach. Eva Eifemann geb. Kaufmann, 88 J. a. Dossenbach. Marie Elisabetha Schönauer, 22 J. a. Mannheim. Elisabetha Koch geb. Reichert, 53 J. a. Weinheim. Sigmund Stritt, Reallehrer, 65 J. a. — Friedrich Keist.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, 20. Juli:

- Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht. 1. Karlsr. Bicycle-Club. 8 Uhr, ab Clublokal Fahrt nach Ettlingen ev. mit Lokalbahn ab 9.05. Fechtclub „Hermannsdorf“. Klublokal: Alte Brauerei Brinß. Halb 9 Uhr Übungsabend im Saale des „Ritter“. Männer-Gesangverein. Halb 9 Uhr Probe. Naturwissenschaftlicher Verein. 8 Uhr im Gartenlokal des Museums Sitzung. L.-D.: Herr Dr. Riffenbart: „Die Schwankungen der Polhöhe und die Konstante der Richtgeschwindigkeit nach den Beobachtungen der großh. Sternwarte.“ Koller'scher Stenographen-Verein. 8 Uhr Übungsabend in der Leopoldschule. Sängerkasse. Halb 9 Uhr Probe. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Dragonerkapelle. Stenographenverein. Übungsstunde in der Cambrinus-halle, Erbprinzenstraße 30. Turngemeinde. Zentralturnhalle. 8 Uhr Turnabend. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn. Verband deutscher Handlungsgehilfen. Wochenversammlung im „Landtsnecht“.

* In dem gestrigen Artikel über Goethes Jugendgeliebte (Kleine Zeitung) ist ein Druckfehler richtig zu stellen; statt Biron muß es selbstverständlich Brion heißen.

Briefkasten.

Mehrere Abonnenten. Auf Ihre Anfrage, wie es kommt, daß Beamten als Mitglieder der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt die Dividende von ihrem Deckungskapital vom Jahre 1893 vorenthalten wird, während den Privatmitgliedern dieselbe längst ausgefolgt wurde, diene Folgendes zur Antwort: Die 1893er Dividenden-Scheine sind längst an diejenigen Staatskassen, durch welche die Erhebung der Prämien und die Auszahlung der Dividenden erfolgt, abgegeben, z. B. Generalstaatskasse, Eisenbahnhauptkasse, Oereinnahmeämtern, Hauptsteuerämtern. — Bei der großen Anzahl von Dividenden-Scheinen ist es nicht möglich, alle in der ersten oder zweiten Woche nach Ausgabe der Scheine zu bezahlen. — Die Verifizierten mögen sich übrigens an die Kasse wenden, aus der sie ihren Gehalt beziehen.

Die Firma Fr. Kuhn, Parfümeriefabrik, Nürnberg, hat das Fabrikat „Alabaster-Creme“ derart verbessert, daß bei Gebrauch desselben alle Hautflecken und Sommerprossen, Flechten, Finnen, Rötthe des Gesichts, Hautausschläge sofort verschwinden. Wenn daher daran gelegen ist, in kurzer Zeit eine schöne blendend weiße, jugendfrische Haut zu erzielen, der benütze nur die Franz. Kuhn'schen Alabaster-Creme. Nur diese bürgt für absoluten Erfolg und ist ächt auch hier bei Adolf Kiefer, Friseur, Kaiserstraße 92, zu haben.

Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes

Furtwangen

per Stück M. 1.—

Ziehung am 27. Dezember 1894 sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Göß, Lederhandlung Gabelstraße 15.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Für ein im Stadthalle Mühlburg oder in Grünwinkel zu errichtendes Baubüreau bedürfen wir etwa 2 heizbare Zimmer nebst einem Raum zur Aufbewahrung der Meßgeräthe.

Anerbieten wollen an unsere Kanzlei Kriegstraße 17 portofrei gerichtet werden.

Karlsruhe, den 16. Juli 1894.

Großh. Eisenbahninspektion.

Bekanntmachung.

Der Einquartierungskataster und der Stallkataster hiesiger Stadt für das Jahr 1894 sind einer Revision unterzogen worden und liegen vom 20. Juli d. J. an zu Jedermanns Einsicht im Einquartierungsbüreau - Rathaus nördlicher Flügel, 2. Stock, Zimmer Nr. 68 - während 14 Tagen offen.

Einige Einsprüche sind binnen 8 Wochen nach beendeter Offenlegung bei der Einquartierungskommission vorzubringen.

Wir ersuchen die Einwohner, sich von der Einquartigung zu überzeugen, da nach Umlauf obiger Einspruchsfrist keinerlei Reklamationen mehr berücksichtigt werden können.

Karlsruhe, den 19. Juli 1894.

Der Stadtrath: Siegrist, Schrotz.

Lieferung von Eisentheilen zu Sitzbänken.

Die Lieferung der Eisentheile zur Herstellung von 25 Sitzbänken soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Freitag den 27. Juli Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Kanzlei einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und ein Musterstück aufgestellt ist.

Karlsruhe, den 19. Juli 1894.

Städtisches Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 23. Juli 1894, Vormittags 11 Uhr, werde ich Ecke der Götze- und Körnerstraße hier für zwei Neubauten bestimmte profilirte Sandsteine

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern.

Karlsruhe, den 19. Juli 1894.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn in Gernsbach versteigert mit Borgfristbewilligung aus Domänenwaldbungen: Donnerstag den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zu Kaltenbrunn I. Langholz (Nichten, Tannen, Forlen) aus:

Abtheilung I. 9. Dürreichberg: 1164 Stämme I. bis 5 Kl., 187 Röße 2. und 3. Kl.; im Ganzen 715 Fm.

Abt. I. 34. Lochbrunnen: 741 Stämme I. bis 5 Kl., 180 Röße I. bis 3 Kl.; im Ganzen 736 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße I. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm. Ferner das Dürre, Windfall- und Abtheilungsstimmholz in den Gutdistrikten Kaltenbrunn mit 351 Fm. und Nombach mit 277 Fm.

II. Papierholz: 48 Ster Kollholz in sämtlichen Abtheilungen.

Das Holz liegt vor im Gutdistrikt Dürreich Waldbüter Lauer, im Gutdistrikt Brotenu Waldbüter Merkel, im Gutdistrikt Kaltenbrunn Waldbüter Klumpp, im Gutdistrikt Nombach Waldbüter Schultzeiß.

8678.2.1

Gangbare Wirthschaften zu mietzen, sowie tüchtige, kautionsfähige Wirthe gesucht.

Offerten unter Nr. 8508 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Große Versteigerung von Puh- und Modewaren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Samstag den 21. und Montag den 23. Juli, jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend,

versteigere ich im Auftrag des Herrn A. Landsmann wegen Aufgabe des Ladengeschäftes in dessen Lokal Kaiserstraße Nr. 201 gegen Baarzahlung:

Eine große Partie garnirte und ungarirte Damen-, Herren- und Kinderhüte, Federn, Blumen, Spitzen, Bänder, Sammete und sonstige Puhartikel, Kinderhappchen und Hüthen, seidene und wollene Tücher, Weißwaaren zc. zc.; ferner: den Rest der noch vorhandenen Ladeneinrichtung, bestehend in 1 kleineren Ladentisch, 1 Glashaft, 1 Spiegel, Schaufensterlampen, Lagerkartons zc., wozu Liebhaber einladet

L. Haas, Auktionator.

NB. Sonntag den 20. d. M. findet zu den üblichen Stunden Verkauf zu Versteigerungspreisen statt.

Jahrmarkt- und Viehmarkt-Verlegung in Raftatt.

Der seither an Bartholomäus hier abgehaltene Jahrmarkt wurde mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern mit Wirkung vom Jahre 1894 an auf den dritten Montag und Dienstag des Monats September verlegt und findet also in diesem Jahre am Montag den 17. und Dienstag den 18. September statt.

Am zweiten Tage, (also in diesem Jahre am Dienstag den 18. September) wird gleichzeitig ein Viehmarkt abgehalten. Demzufolge ist auch mit Wirkung vom Jahre 1894 ab der Viehmarkt, welcher seither am zweiten Bartholomäus-Markttag abgehalten wurde, auf den zweiten Donnerstag des Monats August verlegt und findet in diesem Jahre am Donnerstag den 9. August statt.

Raftatt, den 17. Juli 1894. Der Gemeinderath: J. B.: J. Bachtold, Seer.

Große Versteigerung von Puh- und Modewaren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Samstag den 21. und Montag den 23. Juli, jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend,

versteigere ich im Auftrag des Herrn A. Landsmann wegen Aufgabe des Ladengeschäftes in dessen Lokal Kaiserstraße Nr. 201 gegen Baarzahlung:

Eine große Partie garnirte und ungarirte Damen-, Herren- und Kinderhüte, Federn, Blumen, Spitzen, Bänder, Sammete und sonstige Puhartikel, Kinderhappchen und Hüthen, seidene und wollene Tücher, Weißwaaren zc. zc.; ferner: den Rest der noch vorhandenen Ladeneinrichtung, bestehend in 1 kleineren Ladentisch, 1 Glashaft, 1 Spiegel, Schaufensterlampen, Lagerkartons zc., wozu Liebhaber einladet

L. Haas, Auktionator.

NB. Sonntag den 20. d. M. findet zu den üblichen Stunden Verkauf zu Versteigerungspreisen statt.

Offene Commis-Stelle.

Ein junger Mann, der in einem Spezeret- und Ellenwarengeschäft seine Lehre gemacht, in der Branche bewandert, findet Stellung in einer Amtsstadt des Obertheinkreises. Offerten unter Nr. 8706 an die Expedition der „Bad. Presse.“

8743

Stelle-Gesuch.

Ein junger, anständiger Mann, 28 Jahre alt, kautionsfähig, sucht bis 1. August oder später eine Stelle als Kassenhöbe, Bureauadjuter, Lagerist oder ähnliche Stellung.

Gefl. Offerten unter Chiffre W. W. 8716 bittet man in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht eine Stelle auf einem Bureau oder sonst irgend bei einem Anwalt zur Aushilfe. Off. unt. Nr. 8721 an die Exped. der „Bad. Presse.“

Stelle-Gesuch.

Ein tücht., freib., verh. Gärtner mit 1 Kind, erfahren in allen Fächern sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. August oder später Stellung in einer Handelsgärtnerei oder bei einer Herrschaft.

Gefl. Offerten bittet man unter Chiffre E. W. 8717 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Als Hausbursche

sucht ein anständiger, 19 Jahre alter Bursche Stelle in einem kaufm. Geschäft oder Wirthschaft. 8594.22 Näheres durch J. Müller, Karlsruhe, 99 Kaiserstraße 99.

Zu vermietzen:

Ein Manufaktur- und Spezeretwarengeschäft in einem größeren Landorte in der Nähe von Karlsruhe. Einziges Manufakturwarengeschäft an Plaz. Restekantanten wollen sich gef. unter Chiffre 8713 an die Expedition der „Bad. Presse“ wenden.

Zimmer zu vermietzen

Ein gut möbl., fenst. Zimmer ist sofort zu vermietzen. 879 Jährigerstr. 34, 2. St.

Wegen Wegzug ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern, mit Glasabschluss, Küche, Mansarde, Kelle, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Juli a. 23. Oktober zu vermietzen. 8457.2 Thurnbergweg 2, Durlach

Ein Zimmermädchen,

welches bügeln und nähen kann, wird in ein Hotel gesucht. 4.2 Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 8691.

Laufmädchen,

ein junges ordentl., findet Tags über leichte Beschäftigung. Zu erfragen unter Nr. 8742 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen-Gesuch.

Junge Mädchen achtbarer Eltern, welche das Putzmachen gründlich erlernen, oder solche, welche sich weiter ausbilden wollen, finden gute Aufnahme bei

L. P. Drescher, 8741

Zimmer-Gesuch.

Ein kleines, unmoblirtes Zimmer wird auf 23. Juli zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8722 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer-Gesuch.

Ein kleines, unmoblirtes Zimmer wird auf 23. Juli zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8722 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäderlehrling-Gesuch.

Ein wohlwollender Junge, der Lust hat, die Bäderei zu erlernen, kann sofort eintreten. 8589* Wilh. Kipphan, Drobs- und Feinbäderei Werderplatz 59.

Friseur-Gehilfen.

Gesucht werden: Ein tüchtiger Gehilfe und ein Bolontär auf sofort. Ein tüchtiger Gehilfe auf 1. August. Zwei Lehrlinge. Durch Karl Moser, Waldstraße 69. 8714.3.1

Schwaben-Verein „Gemüthlichkeit“

Samstag den 21. d. Mts., Abends 9 Uhr: Versammlung

im Lokal „zum Grünen Baum“ Kaiserstraße 3. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen unserer Mitglieder, sowie hier wohnhafter Landsleute und Freunde des Vereins wird gebeten. 8745 Der Vorstand.

Zur gefl. Nachricht!

Unterzeichneter wohnt vom 20. Juli ab

Victoriastraße 15 2. Stock, Hinterhaus Achtungsvoll 8730

Andr. Nied, Amalienstraße 43.

Nebenbeschäftigung

für Fabrikarbeiter, Materialverwalter und intelligente Arbeiter ist zu vergeben. Anerbieten nehmen unter U 61616 b Haasenfein & Vogler, A.-G., Mannheim entgegen. 8728 7-1

Entflogen.

Freitag früh 7 Uhr entfloß ein grüner Papagei, auf den Namen Lorle hörend. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Karl-Friedrichstraße 16, 2. Stock. 8744

Stehpult,

ein kleiner gebrauchter, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8737 an die Expedition der „Bad. Presse.“

Reise-Ansichten liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 20. Juli 7⁰⁰ Uhr. Abendgottesdienst

Samstag den 21. Juli 7 Uhr. Morgengottesdienst

9 „ Hauptgottesdienst

3 „ Jugendgottesdienst

9¹⁰ „ Sabbath-Ausgang

An Werktagen: Morgengottesdienst 6¹⁵ „

Abendgottesdienst 7 „

Freitag den 20. Juli Sabbath-Anfang 8 „

Samstag den 21. Juli Morgengottesdienst 7⁰⁰ „

Nachmittagsgottesdienst 9¹⁰ „

Sabbath-Ausgang An Werktagen: Morgengottesdienst 6¹⁵ „

Nachmittagsgottesdienst 7⁰⁰ „

Bäckerei

in Karlsruhe oder Umgegend sofort zu mietzen gesucht. Dieselbe kann später käuflich übernommen werden. Off. unter Nr. 8424 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.4

Kontor-Pult,

ein gebrauchter, wird zu kaufen gesucht. 2.2

Gefällige Offerten unter Nr. 8699 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Accidenzdruckerei-Verkauf,

8 Jahre bestehend, treue Kundsch. Werth des Bestandes 7000 Mark. Anzahlung die Hälfte. Offerten unter Nr. 8745 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Eine längere Jahren bestehende, gute Bäckerei ist unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Offerten bitte unter Nr. 8631 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen. 3.2

Fahrrad,

ein Pneumatik, sowie eines mit Rifenreifen sind billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 8004.3.3 Ritterstr. 8, Hinterh., 2. St.

Ein starker Kindersitzwagen

ist billig zu verkaufen. 8720 Marienstr. 37, Hinterhaus 2.St.

Ein vorzügliches Musikbaum-

großer nobler Ton, sehr solid, ganz billig zu verk. im Café Grünwald, 2 Treppen. 7985.10.6

Zu verkaufen:

Ein Stock Kuchung. 8707 Ettlingerstraße 65.

Friseur-Gehilfen.

Gesucht werden: Ein tüchtiger Gehilfe und ein Bolontär auf sofort. Ein tüchtiger Gehilfe auf 1. August. Zwei Lehrlinge. Durch Karl Moser, Waldstraße 69. 8714.3.1

Ein tüchtiger Aekwäldier

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. M. Weiss, 8701.2.2 Chem. Wasch-Anstalt.

Bandläger gesucht.

Ein guter Bandläger kann sofort eintreten. 8731 Klippnerstraße 25.

Fuhrknecht = Gesuch.

Ein tüchtiger Fuhrknecht kann sofort eintreten. 8711 Gottesauerstraße 33.

Modistin-Gesuch.

Eine erste, perfekte Arbeiterin mit guten Zeugnissen, wird bei hohem Gehalt dauernd zu engagieren gesucht bei

L. P. Drescher, 8740 Kaiserstr. 193.

Ein Zimmermädchen,

welches bügeln und nähen kann, wird in ein Hotel gesucht. 4.2 Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 8691.

Laufmädchen,

ein junges ordentl., findet Tags über leichte Beschäftigung. Zu erfragen unter Nr. 8742 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen-Gesuch.

Junge Mädchen achtbarer Eltern, welche das Putzmachen gründlich erlernen, oder solche, welche sich weiter ausbilden wollen, finden gute Aufnahme bei

L. P. Drescher, 8741

Zimmer-Gesuch.

Ein kleines, unmoblirtes Zimmer wird auf 23. Juli zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8722 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer-Gesuch.

Ein kleines, unmoblirtes Zimmer wird auf 23. Juli zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8722 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäderlehrling-Gesuch.

Ein wohlwollender Junge, der Lust hat, die Bäderei zu erlernen, kann sofort eintreten. 8589* Wilh. Kipphan, Drobs- und Feinbäderei Werderplatz 59.

Friseur-Gehilfen.

Gesucht werden: Ein tüchtiger Gehilfe und ein Bolontär auf sofort. Ein tüchtiger Gehilfe auf 1. August. Zwei Lehrlinge. Durch Karl Moser, Waldstraße 69. 8714.3.1

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Bursche, welcher Lust hat, das Maler-, Lackier- u. Tischlerhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten: 8341.4.4 Adlerstraße 24, Durlach.

Zu Kaufsch.

Holz- und Maschinenbranche erfahrener kaufm. und techn. gebild. Mann, 28 Jahre alt, verh., bisher als Buchhalter in größ. Ban-Geschäften thät., der dopp. Buchf. u. Rechnungswesen durchaus vertraut, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche und Eigenschaft. Off. unt. Chiffre L. S. 8267 befördert die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.3

Stelle-Gesuch.

Ein junger, anständiger Mann, 28 Jahre alt, kautionsfähig, sucht bis 1. August oder später eine Stelle als Kassenhöbe, Bureauadjuter, Lagerist oder ähnliche Stellung.

Gefl. Offerten unter Chiffre W. W. 8716 bittet man in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht eine Stelle auf einem Bureau oder sonst irgend bei einem Anwalt zur Aushilfe. Off. unt. Nr. 8721 an die Exped. der „Bad. Presse.“

Stelle-Gesuch.

Ein tücht., freib., verh. Gärtner mit 1 Kind, erfahren in allen Fächern sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. August oder später Stellung in einer Handelsgärtnerei oder bei einer Herrschaft.

Gefl. Offerten bittet man unter Chiffre E. W. 8717 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Als Hausbursche

sucht ein anständiger, 19 Jahre alter Bursche Stelle in einem kaufm. Geschäft oder Wirthschaft. 8594.22 Näheres durch J. Müller, Karlsruhe, 99 Kaiserstraße 99.

Zu vermietzen:

Ein Manufaktur- und Spezeretwarengeschäft in einem größeren Landorte in der Nähe von Karlsruhe. Einziges Manufakturwarengeschäft an Plaz. Restekantanten wollen sich gef. unter Chiffre 8713 an die Expedition der „Bad. Presse“ wenden.

Zimmer zu vermietzen

Ein gut möbl., fenst. Zimmer ist sofort zu vermietzen. 879 Jährigerstr. 34, 2. St.

Wegen Wegzug ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern, mit Glasabschluss, Küche, Mansarde, Kelle, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Juli a. 23. Oktober zu vermietzen. 8457.2 Thurnbergweg 2, Durlach

Ein Zimmermädchen,

welches bügeln und nähen kann, wird in ein Hotel gesucht. 4.2 Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 8691.

Laufmädchen,

ein junges ordentl., findet Tags über leichte Beschäftigung. Zu erfragen unter Nr. 8742 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen-Gesuch.

Junge Mädchen achtbarer Eltern, welche das Putzmachen gründlich erlernen, oder solche, welche sich weiter ausbilden wollen, finden gute Aufnahme bei

L. P. Drescher, 8741

Zimmer-Gesuch.

Ein kleines, unmoblirtes Zimmer wird auf 23. Juli zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8722 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer-Gesuch.

Ein kleines, unmoblirtes Zimmer wird auf 23. Juli zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8722 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäderlehrling-Gesuch.

Ein wohlwollender Junge, der Lust hat, die Bäderei zu erlernen, kann sofort eintreten. 8589* Wilh. Kipphan, Drobs- und Feinbäderei Werderplatz 59.

Friseur-Gehilfen.

Gesucht werden: Ein tüchtiger Gehilfe und ein Bolontär auf sofort. Ein tüchtiger Gehilfe auf 1. August. Zwei Lehrlinge. Durch Karl Moser, Waldstraße 69. 8714.3.1

Befangverein „Freundschaft.“
 Sonntag den 22. Juli d. J.
 (1. günstiger Witterung)
Wald-Fest
 mit Musik, Tanz u. s. w.
 im Müppereiwald hinter dem Wasserwerk.
 Hiermit laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.
 8688
Der Vorstand.

Verband deutscher Handlungsgesellschaften in Leipzig.
Kreis-Verein Karlsruhe.
 Freitag den 20. Juli:
Wochen-Versammlung
 in unserem Vereinslokal „Landsknecht“.
 Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
 985
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Karlsruhe.
 Jeden Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Übungs-Abend in der Leopoldschule.
 3815
Der Vorstand.

Stenotafingrafen-Verein Karlsruhe.
 Heute Freitag, Abends 7/9 Uhr:
Unterrichtsstunde
 im Vereinslokal, Gumbinnshalle, Erbprinzenstraße 30.
 1016
Der Vorstand.

Allgem. Kaufmänn.-Union Konsulat Karlsruhe.
 Heute Freitag:
Zusammenkunft
 im Nebenzimmer der Restauration Eintracht, Karl-Friedrichstraße. — Geschäftliches. — Gesellige Unterhaltung.
 977
 Gäste jederzeit willkommen.

Weiße
 schnell, sicher, gut und billig nach Amerika fahren will, wende sich an
 8071
F. Kern, Karlsruhe,
 Kreuzstraße 9,
 obrigkeitl. concess. General-Agent für Baden.

Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt ein
prima Bauernbrot
 genau nach ländlicher Art zubereitet, unter Garantie mehrtägiger Haltbarkeit. Durch den vorzüglichen Geschmack ist dieses Brot Jedermann bestens zu empfehlen; täglich frisch zu haben auf den beiden Märkten (Werderplatz und Marktplatz), sowie in der Bäckerei selbst Werberstraße 69.
 Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden, die Lieferung erfolgt frei ins Haus.
 8708.5.1

Wilhelm Greiser
 Bäckermeister,
 Werderstrasse 69.
 NB. Sonntags von Morgens 9 Uhr ab frisches Zwiebackbrot.

Plüschgarnituren,
 8 neue, sehr solid gearbeitet, und mehrere Kameelstaschendiavans und Sophas verkaufe ich zu den billigsten Preisen.
 8709.3.1
Lud. Seiter,
 A. Weber's Nachfolger,
 Möbel- und Tapetiergeschäft,
 Gebelstraße 4.
 Das Aufarbeiten von Möbeln und Betten, das Anfertigen und Aufmachen von Vorhängen und Dekorationen wird zu den niedrigsten Preisen berechnet.

Stadtgarten.
 Freitag den 20. Juli, Abends 8 Uhr:
Militär-Concert
 gegeben vom
 Musikcorps des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments
 Direktion: Kapellmeister W. Radecke.
 Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. 8705
 Nichtabonnenten 50 Pfg.

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dräger.
 Sonntag den 22. Juli findet im Kaisergarten unser
Gartenfest
 statt, wozu wir unsere Mitglieder und ihre Familien-Angehörige ergebenst einladen.
 Anfang Nachmittags 4 Uhr.
 Bei schlechtem Wetter wird die Festlichkeit verschoben, eventuell bitten wir auf eine Anzeige im Abendblatt der „Presse“ Samstag zu achten.
 8727
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.
 Samstag den 21. d. Mts., Abends halb 9 Uhr
Zusammenkunft
 im Vereinslokal „Jäger Löwen“, wozu um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten wird.
 Den Kameraden ferner zur Nachricht, daß wir zu dem am Sonntag den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Kaisergarten stattfindenden Gartenfeste des Vereins ehem. Bad. Prinz Karl-Dräger freundlichst eingeladen sind.
 Bei günstiger Witterung findet am gleichen Tage auch das Waldfest des Bad. Leib-Grenadier-Vereins im Schwimmschul-Waldchen statt.
 Wir bitten — günstige Witterung vorausgesetzt — um jeweilige zahlreiche Beteiligung mit dem Hinzufügen, daß das Vereinszeichen anzulegen ist.
 8737
Der Vorstand.

Unübertroffen
 als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 6034.26.8
 zur Bedeckung von Wänden sowie in der Kinderstube
LANOLIN -Toilette- LANOLIN
 Cream-
 aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde.
 Nur acht wenn mit
 In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerien von
 Wilhelm-Apotheke, in der Apotheke von A. Steinmetz, Jul. Dehn und von Carl Roth.

Kronthaler
 Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser:
 Millionenversandt — Welberühmt — Nur erste Preise.
 Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7863*
 Haupt-Depot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Wäcker- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt
 Wilh. Weiss, Karlsruhe
 Erbprinzenstraße 24.

Badewannen jeder Art und Größe, Sitzbadewannen, Abwaschwannen, Schrichtständer Zinkleimer, Kohlen- und Füllleimer, zu den billigsten Preisen zu haben bei
 Reinhold, Akademie-straße 14 im Hinterhaus. 8310.4.4

Koch-Herde
 auf Abzahlung empfiehlt
 A. Rosenberger, Eisenhdlg., Ecke der Marien- u. Werberstr. 8308

Balggeschwülste, Warzen, Linsen und sonstige Hautauswüchse werden durch ein chem. Präparat gründlich entfernt. Zeugnis zu Dienst. Briefen bitte Freimarke beizulegen.
J. B. Molsener, Ulm a. D.

Damen 8331
 finden Aufnahme bei diskreter und strenger Verschwiegenheit bei
 10.2
Sebanne Friton,
 Pforzheim, Berrenreiterstraße 4.

Zu verkaufen:
 30 St. guterhaltene Rheinische Weinfässer, à 600 Ltr., pro 100 Ltr. 4 M.
Frz. Sachse, Küfermeister,
 3.3 Altenburg, S.-A. 8349

Feinste, mildgesalzene u. geräuchert:
Schinken
 ohne Knochen, per Pfd. M. 1,20,
 Mettwurst, n. Leberwurst und Rothwurst, per Pfd. 80 P., Göttinger und Salami, per Pfd. M. 1,10, Schlackwurst in Fettdarm (Winterwaare), per Pfd. M. 1,20, versendet überallhin gegen Nachnahme, 7013
Aug. Lieckefett,
 Grünwinkel bei Karlsruhe.

COGNAC
 aus der
 Cognacbrännerel
Gg. Scherer & Co.
 Langen, Hessen.
 Aerztlich empfohlen.
 Von Kennern anerkannt.
 Beste Concurrrenzwaare.
Gr. Flasche Mk. 2.—,
 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—.
 Haupt-Niederlagen:
 H. Baumann, Kreuzstr. 10,
 O. Mayer, Wilhelmstr. 20,
 Victor Merkle, Kaiserstr. 160,
 G. Müller, Herrenstr. 25,
 C. Roth, Hoff., Herrenstr. 26.
August Müller, Mühlburg.

SANTAS
 Kaffeeimport u. Versandt an Private
 von Dr. Hartmann, Ill. a. Rh. Preisl. frei.

Riesen-
 gänse, tolos. Liere, ge-
 mäßt. bis 25 Pfd., leg.
 jährl. 60—80 Eier. Die
 besten Züchter der Welt. Trut-,
 Perlhühner, Ziergänse, Buchtergänse,
 Preisbuch kostenlos. Fr. natur.
 Apfelmwein M. 20.— 100 Ltr. v. 30 Ltr.
 an unt. Nachnahme. Graf, Geflügel-
 part, Obstzucht, Kuerbach (Hessen).
 7854.6.2.20

Massenfänger
 für Ratten a M. 4.—
 Mäuse a M. 2.—
 Schwaben a M. 2.—
 Fortwährend fangend, selbststellend
 (siehe Witterung!) Tausende Anerkennungen
 Versand d. L. Feith, DRESDEN, A. 16.

Gummi-
 Bettstoffe, -Strümpfe, -Schürzen,
 -Höhrrohre, -Sitzkissen, -Sauger,
 -Schläuche, -Spielwaren, -Sanitäts-
 Artikel aller Art.
Pick & Oestreicher
 in Frankfurt a. M.
 Jagdstraße 121, Constablerwache.
 24.2. Illustr. Preisliste gratis. 8158

Zithern,
 sowie alle Streich- u.
 Metallblas-Instru-
 mente, Symphonions,
 Polyphons, Aristons,
 Mund- u. Ziehharmon-
 ikas etc. in best am
 besten u. billigsten die altrenomirte
 Musik-Instrumenten-Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
 Rechte Müller'sche Accorzithern,
 in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk.
 mit Schule. — Illustr. Kataloge grat.
 u. franco, wobei um gef. Angabe für
 welches Instrument gebeten wird.
 7845.30.6

!!Reisekoffer!!
 für Herren und Damen, Handkoffer,
 Holzboxen u. Reisetaschen empfiehlt
 billigst
 7550.10.8
Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

Wagenbeschwerden,
 schwache Verdauung Appetitlosigkeit
 etc. quälten mich viele Jahre. Auf
 Wunsch bin ich gerne bereit, Jeder-
 mann unentgeltlich mittheilen, wie
 sehr ich daran gelitten und wie ich
 ungeachtet meines hohen Alters davon
 befreit worden bin. F. Koch, pen.
 Königlich. Förster, Vellerien, Kreis
 Götter. 7855.26.20

Theilhaber-Gesuch.
 Zur Gründung bzw. zur Er-
 weiterung einer Dampf-Chocolade-
 und Zuckerwaarenfabrik wird von
 einem durchaus tüchtigen u. ehren-
 haften Fachmann ein junger ener-
 gischer Kaufmann, der die kauf-
 männliche Leitung übernimmt und
 ca. 10—15 Mk. in das Geschäft
 einlegen kann, gesucht.
 Gest. Offerten beliebe man unter
 Nr. 8620 in der Expedition der
 „Bad. Presse“ abzugeben. 4.2

Betheiligung.
 Ein tüchtiger j. Rfm., ledig, 30 J.
 a., Christ, mit flüssigen M. 10 000,
 welche sicher gestekt werden müssen,
 wünscht sich an einem rentbl. Geschäft
 zu betheiligen.
 Offerten unter Chiffre R. K. 8718
 an die Expedition der „Bad. Presse“
 erbeten. 3.1

Wirthschaft-Verkauf.
 In einem lebhaften Orte im Be-
 zirke Karlsruhes (Bahnhofstr.), ist
 ein gut gebautes Haus mit gut
 gehender Wirthschaft sammt Wirth-
 schaft-Juvenlar, Sommerwirthschaft,
 Dekonomiegebäude, Krankheitsstube
 am 9000 M. zu verkaufen. Für
 Wirth, Mejer, Käfer zc. gute und
 sichere Ertrags. Weitere Auskunft
 ertheilt **J. Müller, Karlsruhe,**
 99 Kaiserstraße 99. 8715.2.1

Für Wehger!
 In einer Amts- u. Garnisons-
 stadt Badens ist eine im flotten
 Betriebe befindliche Wehgerei
 nebst Haus, Todesfalls wegen,
 unter günstigen Zahlungsbedin-
 gungen an einen solventen
 strebsamen Geschäftsmann zu
 verkaufen. Offerten unter Nr.
 8690 befördert die Exped. der
 „Bad. Presse.“ 2.2
 Vermittler verboten.

Bäckerei-Verkauf.
 Eine ältere Bäckerei in bester Lage
 der Stadt mit guter Kundenschaft ist
 sofort oder später unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. Gest. Off.
 wolle man unter Nr. 8668 in der
 Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Bäckerei-Verkauf.
 Eine ältere Bäckerei in bester Lage
 der Stadt mit guter Kundenschaft ist
 unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. Anzahlung ca. 3—4000 M.
 Rest. wolle ihre Adresse unt. Nr. 8712
 in der Expedition der „Bad. Presse“
 niederlegen. 2.1

Anwesen-Verkauf.
 Ein in der Nähe von Baden-Baden
 an der Hauptstraße gelegenes, großes
 Dekonomie-Gebäude mit Scheuer und
 Stallung und sonstigen Nebengebäu-
 den, großem Obst- und Gemüsegarten,
 zusammen ca. 22 Ak unmaßend, ist
 unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. 8445.6.2
 Das Anwesen eignet sich seiner
 Lage wegen — weil in nächster
 Nähe der Bahn — zu jedem ge-
 werblichen Betrieb. Offerten sub
 N. 2032 an Haassenstein &
 Vogler, A.-G. Karlsruhe.

Neue Möbel aller Art,
 sowie vollständ. Ausstatten bei
 billiger Berechnung, ebenso ge-
 brauchte und frisch hergerichtete
 Schifffournies von 18 M. an, kann.
 Kisten v. 10 M., Kommode v. 14 M.,
 Nachtschrank v. 4 M., and. Tisch v.
 5 M., Beinhessel v. 14 M., Küchen-
 schränke von 16 M. an, eine grüne
 Plüsch-Garnitur mit 6 Sesseln zu
 100 M., rothbraune Damasttapetes
 zu 38 M., Spiegel und Portraits,
 ganze Draperien mit dazu passenden
 Vorhängen, neue Schreibische zu 35 M.
 Matrasen, Bettladen, Kasse, Feder-
 betten u. s. w. sind wegen Platzmangel
 billig zu haben
 8602
Zirkel 8, parterre.

Fässer-Verkauf.
 6 St. weingrüne Fässer von
 450 bis 1000 Liter Gehalt, hat
 hat im Auftrag billig zu ver-
 kaufen **L. Haas, Antikens-
 geschäft, Kronenstrasse**
 22. 8627.2.2

209 Kaiserstrasse 209.
E. Jacoby, Kaiserstrasse 209.
 209 Kaiserstrasse 209.

Definitiver Schluss
 meiner hiesigen Filiale

Mittwoch 25. Juli.

Die Restbestände des Lagers

werden — wie bekannt — zu

jedem annehmbaren Gebote
 abgegeben.

Eine selten sich wieder findende Gelegenheit

Waren guter Qualität

zu spottbilligen Preisen
 zu kaufen.

8626.3.2

Habe mich als **prakt. Arzt** und **Specialarzt für Hydrotherapie** in Karlsruhe niedergelassen.
Kneipp'sche Kuren,
 in geeigneten Fällen auch **Electrotherapie, Massage** und **Heilgymnastik.**
 Sprechstunden einstweilen im Hotel National täglich von 8—10 Uhr.
Dr. med. Wirz,
 prakt. Arzt.

8419

Kneipp-Kur-Anstalt
Lidellplatz 23.

Die Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß in ihrer Anstalt

Herr Dr. med. Eichmann,
 nunmehriger Vereinsarzt des Kneippvereins in Mannheim
Specialarzt für Kinder- u. Frauen-Krankheiten, Geburtshilfe,

Chirurgie und
Kneipp'sche Wasserheilmethode
 auf vielseitiges Verlangen Sprechstunden abhält und zwar jeden Donnerstag von 3—7 Uhr Nachmittags.

Hochachtung
 Die Besitzerin: **H. Uetz.**
 Die Güsse werden von **Herrn Prälat Kneipp** geprüftem Personal verabsolgt. 1 Guß kostet 25 Pfg. im Abonnement. 8738.3.1

für Hausfrauen!

Gegen alle Wollfäden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentücher, Buckskins, Strickwolle, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
 Annahmestelle und Musterlager bei **Emilie Stähle,** Steinstraße 18, vortere. 7865*

Das Import-Cheerhaus „Mandarin“

Inhaber **H. Borkowsky, Mannheim,**
 offeriert, durch die Reichspostdampfer „Preußen“ und „Bayern“ eintreffend, seine im Mai auf dem Hankow- und Foochow-Markte eingekauften Thee's, neue Sorte, I. Pflüde, garantiert rein in Original-Kisten und kleineren Packungen. Preis von 3—7 Mark per Pfund. Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt. Niederlagen werden errichtet und eingeführte Vertreter gesucht. 8689.2.1 8656.3.3

Institut Zahn,

Karlsruhe, Victoriastrasse 3,
 Anstalt für Gesundheits- und orthopädische Gymnastik.

Wie in früheren Jahren, so findet auch in diesem Sommer ein **Ferienkurs** vom 1. August bis einschl. 15. September zu **ermäßigtem Preise** statt.

Übungszeit für Knaben Vormittags von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr,
 „ Mädchen „ „ 9—10 $\frac{1}{2}$ „
Anmeldungen werden im Institute Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr, Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr entgegengenommen.

- Durch obiges Institut sind zu beziehen:
- 1. Arm- und Bruststärker, Patent Larginer,** mehrfach prämiertes, in mehr als 30 medizinischen Werken und in mehr als 20 pädagogischen Zeitschriften bestens empfohlener, reduzierbarer Turnapparat für Widerstandsbewegungen. Preis je nach Grösse Mk. 7.—, Mk. 12.50.
 - 2. Das Buch: „Larginer's Arm- und Bruststärker** und seine Verwendung bei der Haus-, Schul- und Heilgymnastik“ von Th. Zahn. Mit 57 Abbildungen im Text und einer Bilderwandtafel. Preis eleg. geb. Mk. 2.50. 8679.2.1

Prospecte und Empfehlungen frei zu Diensten.

Die Bureaux

der **Sektion II** der Südwestlichen Bausewerks-Berufsgenossenschaft,
 der **Sektion II** der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft,
 der **Sektion VIII** der Berufsgenossenschaft der Feinmechanik

befinden sich
 von **Donnerstag den 19. Juli** ab
 im Hause der Gewerbebank, Herrenstr. 30.

Die Wohnung des Unterzeichneten befindet sich vom gleichen Tage ab
Waldstraße 111
C. Allekotte.

Un jeune allemand désire faire la connaissance d'un français.
 S'adresser sous 8637 à l'expédition de ce journal. 22

Für

Mineralwasserfabriken

empfehlen zu billigsten Preisen:
 Maschinen und Apparate verschiedener Systeme,
 Reduzirventile für hohen Druck,
 Flaschenpülmuschinen u. Büchsen,
 Flaschenfassen für Syphons und Flaschen,
 Glaschendraht, feinst verzinkt und weich,
 Zangen mit Seitenschneidern,
 Schutzbrillen und Körbchen,
 Korke verschiedener Qualität,
 Kapseln für Flaschen und Krüge,
 Syphonkapseln, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, weiß und farbig,
 Korfflaschen, weiß und grün,
 Patentflaschen, weiß und grün,
 Einzelne Bestandtheile zu Verschläffen,
 Montirzangen, Zinnrohre und Schläuche,
 Natron bicco, offen u. in Originalfläschen,
 Flüssige Kohlenäure. 7848

Gebrüder Kusterer,

Karlsruhe,
 General-Vertreter
 des Rhein. Kohlenäure-Syndikats
 in Coblenz.

!!! Bettfedern!!!

schöne staubfreie Waare à 2 M. bis zu den feinsten Sorten, sowie fertige Betten empfiehlt billigst 7548.10

Jul. Weinheimer,
 Kaiserstraße 81/83.

Sanitäts-Bazar

Beste engl. u. franz. Specialitäten
 Preislisten gratis geg. 10 Pfg.-Mark
 versendet **Ph. Rümpfer,** Gummi-
 manufactur, Frankfurt a. M.
 Schürzengasse 64. 7368